Akademie für Social Entrepreneurship

Akademie Programm

April - September 2021

April – September 2021

Akademie für Social Entrepreneurship

Lernen, die Welt zu verändern

Powered by yooweedoo

Herausgeber
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
Kiel School of Sustainability
Prof. Christoph Corves
Hermann-Rodewald-Str. 9
24118 Kiel

Gestaltung
Malwe Brammsen und Lars Michelsen

Grafiken
Lisa Kolbe, Florian Scheske
und Malwe Brammsen

Druck
Umweltdruckerei

Schrift
GT Walsheim

Hergestellt und gedruckt in Deutschland.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt und jede Form der Verwertung, insbesondere die Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Mikroverfilmung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen ist ohne Zustimmung von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel unzulässig.

Inhalt

6	Editorial Christoph Corves
9	Grußwort Dr. Bernd Buchholz, Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein
10	Grußwort Dr. Oliver Grundei, Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
11	Grußwort Dr. Ulf Kämpfer, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel
12	Akademie für Social Entrepreneurship
13	Anmeldung zu Veranstaltungen
14	Veranstaltungs- und Themenübersicht
18	Changemaker Programm
30	Kommunikation und Medien
44	Vertrieb und Marketing
50	Innovation und Design
58	Women Entrepreneurship
68	Teamentwicklung
76	Leadership for Change
84	Weitere Angebote der Akademie
86	yooweedoo Ideenwettbewerb
88	Projekte aus dem Ideenwettbewerb 2021
96	Über yooweedoo
98	Förderer

Lasst uns feiern!

11 Jahre yooweedoo
10 Jahre Ideenwettbewerb
250 geförderte Projekte
1.000 Gründer*innen

Liebe Zukunftsmacher*innen,

mit einem Alter von 11 Jahren gehört yooweedoo fast schon zu den Dinosauriern in der deutschen Social Entrepreneurship Szene. Allerdings zu den quicklebendigen, wie Sie in diesem Programmheft sehen werden.

Als wir yooweedoo 2010 gegründet haben, hatten wir keine Vorstellung, welche Energie dieses Projekt freisetzen würde.

Seit 2010 hat yooweedoo den Ideenwettbewerb zehn Mal durchgeführt. Wir konnten die Gründung von mehr als 250 Projekten und Social Start-ups mit Fördermitteln unterstützen. Mehr als 1.000 Menschen haben in diesen Social Enterprises mitgewirkt. Mehr als 20.000 Menschen haben unsere Lernangebote genutzt. Die Nachfrage hat alle unsere Planungen überholt. Der Weg war nicht immer einfach, aber immer belohnend.

Im März 2020, mitten im yooweedoo Ideenwettbewerb, brach Corona in Deutschland aus. Wir fragten uns, ob wir den Wettbewerb abbrechen sollten. Konnten wir es verantworten, 25 Teams junger Gründer*innen in eine doch sehr ungewisse Zukunft zu schicken?
Nach einigen Tagen des Abwägens war uns klar, dass wir weitermachen muss-

ten. Gerade in dieser Situation brauchte es Ideen, Menschen und Projekte, die inspirieren und Hoffnung machen, weil sie zeigen, wie wir alle zu einer besseren, gerechteren und nachhaltigeren Welt beitragen können.

Die Pandemie ist ein Symptom dafür, dass es unserem Planeten nicht gut geht. Die Klimakrise, der Verlust von Lebensräumen und Arten, die Zerstörung von Wasser und Böden, soziale Ungleichheit und Armut sind Facetten einer globalen Krise, die sich nur lösen lässt, wenn wir alle zur Lösung beitragen, statt die Probleme durch unseren Lebensstil und unser Wirtschaften weiter zu vergrößern.

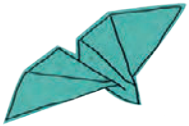
Im yooweedoo Ideenwettbewerb 2021 haben sich 40 Teams mit Konzepten für nachhaltige Projekte und Social Enterprises in Schleswig-Holstein beworben, mehr als in jedem Jahr zuvor. Sie alle wollen mit lokalen Vorhaben zur Lösung globaler Probleme in Umwelt und Gesellschaft beitragen.

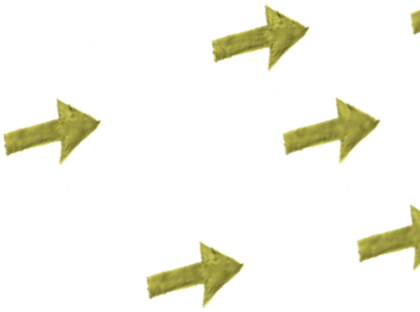
Zu dem Zeitpunkt, an dem ich diese Worte schreibe, hat die Jury noch nicht entschieden, welche Vorhaben in diesem Jahr im Ideenwettbewerb gefördert werden. Unabhängig davon möchte ich allen Teams unseren Dank und Respekt aussprechen. Sie inspirieren uns. Denn sie zeigen, dass es möglich ist, auch in schwierigen Zeiten zu einer besseren Welt beizutragen.

Die Akademie für Social Entrepreneurship bietet allen Gründer*innen von Social Enterprises Workshops und Beratung. Im Sommerhalbjahr können wir mit Unterstützung durch die Landesregierung Schleswig-Holstein und die Landeshauptstadt Kiel mehr als 50 kostenfreie Workshops für Gründer*innen von nachhaltigen, gemeinwohlorientierten und sozialunternehmerischen Projekten, Vereinen und Social Start-ups in Schleswig-Holstein anbieten.

Im vorliegenden Programmheft finden Sie neben den Beschreibungen der Workshops auch Berichte und Interviews aus der vielfältigen Social Enterprise Szene bei uns im Norden. Kommen Sie in die Veranstaltungen der Akademie. Lernen Sie dort spannende Menschen und Vorhaben kennen. Lassen Sie sich inspirieren. Starten Sie ein eigenes Vorhaben für eine besser Welt. Es ist Zeit zu handeln!

Prof. Christoph Corves,
Leiter yooweedoo





Grußwort
Dr. Bernd Buchholz

Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit, Technologie und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

Moin aus Kiel!

Es ist ein Irrglaube, dass unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung sich ausschließen. Im Gegenteil: Schon jetzt gibt es viele Projekte und Organisationen, die aktuelle Herausforderungen für die Gesellschaft unternehmerisch lösen. Und da brauchen wir mehr von!

Die Landesregierung hat es sich zum Ziel gesetzt, Ökonomie und Ökologie zu verbinden. Es ist daher auch meine Aufgabe als Wirtschaftsminister, Rahmenbedingungen und Förderstrukturen zu schaffen, die unseren Unternehmen, unseren Gründerinnen und Gründern helfen, einen Beitrag für mehr Nachhaltigkeit zu leisten.

Social Entrepreneurship ist dafür ein wichtiger Ansatz, denn Social Enterprises entwickeln unternehmerische Lösungen für Probleme in Umwelt und Gesellschaft. So schaffen sie gleichzeitig einen unternehmerischen und einen gesellschaftlichen Mehrwert. Und wenn das auch noch mit Gründungen verbunden ist – umso besser!

Mit dem Projekt yooweedoo hat die Christian-Albrechts-Universität zu Kiel in den vergangenen zehn Jahren eine exzellente Struktur aufgebaut, um Gründerinnen und Gründer von Social Enterprises zu unterstützen. Im Herbst des vergangenen Jahres hat yooweedoo die Akademie für Social Entrepreneurship ins Leben gerufen, die vom Wirtschaftsministerium gefördert wird. Hier finden Start-ups die Hilfe, die sie brauchen – von Beratung über Workshops bis hin zu erstem Startkapital.

Mit yooweedoo und der Akademie haben wir damit einen wahren Magneten, der Gründerinnen und Gründer von Social Start-ups nach Kiel zieht. Und nun liegt es an Ihnen: Tragen Sie mit Ihrer Kreativität und Ihren Gründungsideen zu einer nachhaltigen Zukunft des Landes bei und nutzen Sie dafür die Angebote der Akademie!

Ihr
Dr. Bernd Buchholz

Grußwort
Dr. Oliver Grundei

Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein

Das vorliegende Programm der Akademie für Social Entrepreneurship zeigt in eindrucksvoller Weise, wie viele Facetten der Wissens- und Technologietransfer, der neben Forschung und Lehre, Studium und Weiterbildung, zentrale Aufgabe der Hochschulen ist, haben kann. Es geht beim Wissens- und Technologietransfer nicht ausschließlich darum, Erfindungen und Forschungsergebnisse in hochspezialisierten technikorientierten Forschungsfeldern an Industriepartner weiterzugeben. Als Wissenschaftsministerium wollen wir den Austausch zwischen Hochschulen und Gesellschaft in allen Bereichen stärken, auch in den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, in Kunst oder Musik und auch zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung und gemeinwohlorientierter und sozialunternehmerischer Gründungen sowie Projektideen.

Die Akademie für Social Entrepreneurship bietet hierfür ein einzigartiges Tableau an Bildungsveranstaltungen an. Es greift mit Themen wie z.B. Klimakrise, Verschmutzung der Meere, Produktionsbedingungen von Konsumgütern wichtige Herausforderungen unserer Zeit auf, bleibt dabei aber nicht bei der Problembeschreibung stehen, sondern unterstützt die konkrete Umsetzung von Lösungsansätzen, die Entstehung von Start-ups oder ähnlichen Initiativen auf örtlicher Ebene. Die Projekte, die auf diese Weise entstehen, bereichern alle Bürgerinnen und Bürger der Region, denken wir nur an Kieler Honig, die lille Brauerei oder die Bambusfahrräder der my Boo Manufaktur.

Und noch einen Aspekt gilt es hervorzuheben: Ihren Ursprung hat die Idee der Akademie für Social Entrepreneurship in der School of Sustainability der Universität Kiel. Dabei ist es jedoch nicht geblieben, das Angebot ist offen für alle Studierenden im Land und für die Bürgerinnen und Bürger. Auch das ist ein neuer Ansatz, für den ich den Initiatoren danke und der Vorbildcharakter entfalten sollte. Gerade bei Themen mit einem starken gesellschaftlichen Bezug bietet es sich an, nicht nur hochschulübergreifend zu arbeiten, sondern darüber hinaus über die Grenze der Hochschulen hinauszugehen und sich den Bürgerinnen und Bürgern zu öffnen.

Ich wünsche der Akademie für Social Entrepreneurship für die Zukunft viel Erfolg!

Oliver Grundei

© Frank Peter

Grußwort
Dr. Ulf Kämpfer

Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Kiel

Liebe Lesende,

für ihr vielfältiges Engagement im Bereich Nachhaltigkeit hat die Landeshauptstadt Kiel den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2021 gewonnen. Kiel wird seine Nachhaltigkeitsziele jedoch nicht allein mit Maßnahmen der Stadtverwaltung erreichen können. Wir brauchen und haben zum Glück die aktive Mitwirkung vieler Kieler*innen.

Sie nehmen Probleme in Ihrem Umfeld, Ihrem Stadtviertel wahr und haben Ideen für eine bessere, gerechtere und nachhaltigere Welt.

Ich wünsche mir, dass aus Ihren Ideen Social Enterprises werden, nachhaltige, gemeinwohlorientierte und sozialunternehmerische Projekte, Vereine und Startups.

Wir sind stolz darauf, dass Kiel eine so lebendige Szene von Social Enterprises hat, die Probleme in Umwelt und Gesellschaft unternehmerisch lösen. Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass Kiel eine kreative, innovative und lebenswerte Stadt ist.

Um Sie auf dem Weg von der ersten Idee für eine bessere Welt zur Gründung Ihres Social Enterprises zu unterstützen, hat die School of Sustainability der Universität Kiel die Akademie für Social Entrepreneurship gegründet.

Sie bietet Gründer*innen von Social Enterprises Workshops, Beratung und erstes Startkapital. Nicht nur Studierenden, sondern allen Menschen in Kiel und Schleswig-Holstein.

Nutzen Sie die Angebote der Akademie für Social Entrepreneurship. Sie finden dort nicht nur interessante Bildungs- und Beratungsangebote, sondern treffen in den Veranstaltungen auch viele motiviete Menschen, die die Welt ein Stück verbessern wollen. Kiel braucht Ihre Ideen.

Ihr
Ulf Kämpfer

© Lh Kiel
Pepe Lange

Akademie für Social Entrepreneurship

Die Akademie für Social Entrepreneurship unterstützt Euch bei der Gründung nachhaltiger, gemeinwohlorientierter und sozialunternehmerischer Projekte und Start-ups mit Online-Workshops, Beratung, sowie einer großen Community in Schleswig-Holstein und ganz Deutschland.

Unser Lernansatz

Empowerment & Reflexion

Informationen und Wissen gibt es mittlerweile überall – Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung braucht jedoch Raum, Zeit und Kollaboration. Das Arbeiten an der eigenen Idee sowie der Erfahrungsaustausch mit uns und den anderen Teilnehmenden stehen daher im Vordergrund.

Platz für offene Fragen

Unsere Veranstaltungen sind so gestaltet, dass sie immer Platz für die offenen Fragen und Anliegen aller Teilnehmer*innen bieten. Wir wollen keine „Standard-Inhalte“ vermitteln, sondern mit unserem Input immer ganz bei den Bedürfnissen unserer Teilnehmenden bleiben.

Praxisorientiert statt reine Theorie

Unsere Angebote sind so angelegt, dass die Teilnehmer*innen für ihre Praxis einen maximalen Nutzen erreichen. Das Gelernte wird schon während der Veranstaltungen in Gruppen- und Praxisphasen auf die eigene Situation und auf die eigenen Projekte übertragen.

Langfristige Begleitung

Über das Workshop-Angebot hinaus begleiten wir unsere Teilnehmer*innen langfristig durch individuelle Projektberatungen und einen lebhaften und reichhaltigen Austausch der Community (mehr Infos dazu auf Seite 85).

Anmeldung zu Veranstaltungen

Die Anmeldung zu Veranstaltungen erfolgt über unsere Webseite
→ **yooweedoo.org**.

Unter → **Akademie** findet Ihr das Veranstaltungsprogramm und die entsprechenden Anmeldelinks.

Alle Veranstaltungen finden online statt.

Veranstaltungs- und Themenübersicht

Anmeldung zu Veranstaltungen über yooweedoo.org

Im Programm von April bis September 2021 findet Ihr **43 Veranstaltungen** in **sieben thematischen Programmlinien**. Inspiration und Einblicke in die Welt des Social Entrepreneurship bieten darüber hinaus Interviews, kurze Artikel und Gastbeiträge.

Alle Veranstaltungen finden online statt.

Changemaker Programm **ab Seite 18**

- **Veranstaltungen**
  - Social Entrepreneurship – Eine Einführung
  - Ideenabend
- **Artikel: yooweedoo Summercamp in der WG-Küche**
- **Interview mit rematter**

Kommunikation und Medien **ab Seite 30**

Veranstaltungen

Kommunikation strategisch planen

Von der Idee zum Storytelling

Q&A zu Networking und Social Media Kanälen

Social Media Marketing Einführung

Crashkurs Digitale Vermarktung - Leads sammeln und binden

Diversitätssensible Kommunikation

Webauftritt auf Zack

Mit dem Projekt in die Lokalzeitung

Interview mit Spielköpfe

Gastbeitrag: Kommunikation für Sinn statt Profit

Vertrieb und Marketing **ab Seite 44**

Veranstaltungen

Wer ist meine Zielgruppe?

Welchen (Mehr-)Wert biete ich der Zielgruppe?

Wie erreicht das Produkt die Zielgruppe?

Wie baue ich eine langfristige Kommunikation zu meinen Kunden auf?

Das Vertriebs- und Marketing-Konzept der 4peoplewhocare GmbH

Gastbeitrag: Impact als Kerngeschäft

Veranstaltungs- und Themenübersicht

Anmeldung zu Veranstaltungen über yooweedoo.org.

Innovation und Design ab Seite 50

Veranstaltungen

- Behaviour Change – an Introduction
- Scaling your Impact
- Visual Thinking - Denken mit dem Stift
- Innovation durch Design Thinking

Interview mit Rooftop Energy

Women Entrepreneurship ab Seite 58

Veranstaltungen

- Women Entrepreneurship & Diversity
- Das Mindset als Gründerin
- Umgang mit Hass und Sexismus im Netz
- Finanzen für Gründerinnen
- Pitchen für Gründerinnen – gute Antworten auf schlechte Fragen
- Der weibliche Zyklus und New Work

Artikel: Frauen gründen gemeinwohlorientiert

Interview mit Dorothee Thomanek, Mentoren SH

Teamentwicklung ab Seite 68

Veranstaltungen

Creating clear Roles in Teams

Effektive Meetingkultur

Transparent decision-making Processes

Recruiting & Onboarding für Projektteams

Interview mit Wurzel.Bildung

Leadership for Change ab Seite 76

Leadership Journey

Veranstaltungen

Neue Führung

Persönlichkeitsentwicklung für Gründer*innen

Die Kunst des klugen Fragens

Resilience for Change

Interview mit umtüten

Changemaker Programm

Das Changemaker Programm zeigt, wie Ihr ein eigenes Changeprojekt Schritt für Schritt professionell plant. Das Programm macht mit Strategien von Social und Sustainable Entrepreneurship vertraut und zeigt, wie Ihr gesellschaftliche Herausforderungen mit unternehmerischen Ansätzen lösen könnt.

Jeden Herbst und Winter bieten wir strukturierte Kurse zur Planung von Changeprojekten an. Diese könnt Ihr dann bei unserem yooweedoo Ideenwettbewerb einreichen.

Der Ideenwettbewerb unterstützt nachhaltige und sozialunternehmerische Projekte und Gründungen aus Schleswig-Holstein mit Startkapital. Zusätzlich unterstützen wir alle prämierten Teams mit Angeboten der Akademie für Social Entrepreneurship, individuellen Projektberatungen und Community Events, wie dem yooweedoo Summercamp.

Ihr möchtet selber zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt beitragen und nicht bis zum Herbst warten? Dann kommt zu einem unserer Ideenabenden, präsentiert Eure Idee, bekommt Feedback, findet Mitstreiter*innen oder schließt Euch selber einem Team an. Grundsätzlich bieten natürlich auch alle weiteren Veranstaltungen der Akademie für Social Entrepreneurship die Möglichkeit, sich mit Changemakern zu vernetzen und eigene Projektideen (weiter) zu entwickeln.

Außerdem stellen wir allen Zukunftsmacher*innen Wissen für Planung und Management nachhaltiger und sozialunternehmerischer Projekte und Start-ups kostenfrei online zur Verfügung.

Veranstaltungen

02.06.2021
18:00 - 19:00 Uhr

15.09.2021
18:00 - 19:00 Uhr

Social Entrepreneurship – Eine Einführung

Im Kern von Social Entrepreneurship steht die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen. Wie tragen Social Enterprises zu gesellschaftlichen Innovationen bei und welche Rolle spielt hierbei unternehmerisches Handeln?

In dieser Veranstaltung werden die wichtigsten Aspekte von Social Entrepreneurship vorgestellt. Anhand von lokalen Beispielen aus Schleswig-Holstein wird deutlich, wie gesellschaftlicher Mehrwert und Unternehmertum gekonnt verbunden werden können.

Referentin: Anneke Schaardt

02.06.2021
19:00 - 20:30 Uhr

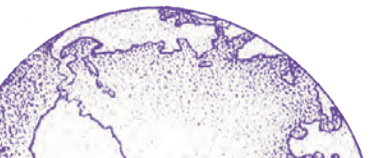
15.09.2021
19:00 - 20:30 Uhr

Ideenabend

Du hast eine Idee für ein Projekt oder bereits ein etabliertes Start-up und willst neue Teammitglieder für Deine Sache gewinnen? Bist Du selber auf der Suche nach einem Projekt, bei dem Du Dich einbringen kannst? Oder willst Du Feedback zu einem konkreten Problem, einer Frage oder einem Projekt-Pitch bekommen? Dann komm zu unserem Ideenabend – ein lockerer Abend mit offener Bühne für alle, die ihr Anliegen vor gleichgesinnten Changemakern präsentieren wollen. Anregungen, Feedback, Kontakte, Ideen, Applaus – bei diesem Community Event könnt Ihr um das bitten, was Ihr braucht.

Do you have a project idea or established social enterprise and want to recruit new team members? Are you looking for a project to join? Or would you just like to practice your project pitch and get feedback from your peers? Join us for a casual evening where we have no idea what or who we will hear from - it all depends on you! Anybody can give a short presentation about their idea or project and ask their peers for suggestions, feedback, connections, new team members or whatever else you might need. You can present in English or German. The only mandatory requirement is that you bring an open mind and a beer, wine or whatever your favourite drink is!

Veranstaltung auf deutsch und englisch



„Der Austausch und die Unterstützung mit yooweedoo und den anderen Projektteams ist unglaublich wertvoll. Wir merken, dass es sehr viele Menschen gibt, die unsere Gesellschaft zusammenbringen möchten und für die Nachhaltigkeit und Klimaschutz eine wichtige Maxime sind.“
(Daniel Willers von Rooftop Energy)

„yooweedoo ist der Grund, warum wir uns als Gruppe gefunden und Raum zum kreativen Experimentieren haben! Uns werden genau die richtigen Fragen gestellt, um uns nicht in unserem eigenen Ideenchaos zu verlieren.“
(rematter)

„yooweedoo hat uns dazu gebracht, unsere individuellen Vorstellungen zu einem kreativen Gemeinschaftsprojekt werden zu lassen.“
(Wurzel.Bildung)

*„Es ist unglaublich, was yooweedoo ins Rollen gebracht hat und welche Bereicherung es für unser Leben war. Deshalb kann ich nur jede*n motivieren, es auszuprobieren.“*
(umtüten)

„Ich habe schon lange den Drang verspürt für die Nachhaltigkeit aktiv zu werden. Die Unterstützung und Bestätigung [von yooweedoo] haben mich mutig gemacht. Ich höre nicht mehr auf, nachhaltige Projekte ins Leben zu rufen!“
(Pascal Abel, Gründer Partizipations-plattform Sandkasten, Kreativraum DenkRaum & Projekt Cup der guten Hoffnung)

yooweedoo Summer-camp in der WG-Küche

Als die Corona-Situation im Frühjahr 2020 ihre Schatten voraus warf, waren wir vom yooweedoo Team gerade dabei, unser jährliches Summer-camp zu organisieren, ein langes Wochenende voller Workshops und Beratungs- und Vernet-zungsmöglichkeiten für die Gewinnerteams des yooweedoo Ideenwettbewerbs.
In diesem Artikel erzählen wir, wie wir Seminar-räume, Flipcharts und Lagerfeuer kurzerhand ganz Corona-konform in die (WG-)Küchen aller teilnehmenden Changemaker brachten.

100 Changemaker, vier Tage buntes Workshop-Programm und ein Seminarhaus direkt am frühsommerlichen Strand von Sylt – das ist das yooweedoo Summercamp wie wir es kennen und schätzen. Sowohl für die Gewinner*innen des yooweedoo Ideenwettbewerbs als auch für das gesamte yooweedoo Team bildet dieses Event einen der Höhepunkte des yooweedoo Jahres. Viele Expert*innen für die unterschiedlichsten Gründungsthemen, individuelle Projektberatungen, reichlich Gelegenheiten zum Austausch und eine persönliche und vertraute Atmosphäre prägen den besonderen Charakter des Summercamps. Abends am Lagerfeuer oder am Strand wird weiter genetzwerkt, werden die Köpfe zusammengesteckt und an Projektideen gefeilt, sowie Informationen und Erfahrungen ausgetauscht. Nach vier Tagen fahren die Gewinner*innen mit viel Input, neuen Ideen und Kontakten von der Insel, gestärkt für die Umsetzung ihrer Projekte. Doch im Frühjahr 2020 kam alles anders.

Die Planungen für das Summercamp 2020 liefen bereits seit Monaten, als das Corona-Virus uns einen gewaltigen Strich durch die Rechnung machte. Unvermittelt stand fest: Nichts wird wie gewohnt stattfinden können. Nach einigem Überlegen entschieden wir uns, die gesamte Veranstaltung vom Strand ins Netz zu verlegen – das erste komplette Online-Summercamp! Seminarraum, Flipchart, Moderationskoffer und Lagerfeuer wurden zu Zoom, Miro, Padlet und Slack. Das neue Format hatte auch Vorteile. Wir konnten (inter)nationale Referent*innen und Expert*innen gewinnen und das ganz ohne kostenintensive und zeitraubende Anreise.

Die Teilnehmenden konnten sich ihr Summercamp Programm nach eigenem Interesse selber gestalten. Das Angebot umfasste eine Vielzahl von Workshops zu verschiedensten Themen (wie zum Beispiel Crowdfunding, Umgang mit Unsicherheiten,

Rechtsformen), individuellen Beratungen, Diskussionsrunden, Keynotes und Hands-On-Sessions. Gelegenheit für eher informellen Austausch, Networking und einen Plausch zwischendurch bot sich in einem weiteren Zoom-Raum, der „Teeküche". Dort sind bekanntermaßen die Gespräche mitunter am spannendsten.

Drei volle Tage vor dem Monitor waren nicht nur für das yooweedoo Team, sondern auch für die Teilnehmenden herausfordernd. Aber die Rückmeldung zeigt, dass das Konzept funktioniert: „Ich habe ganz vergessen, dass ich mich in einem Zoom-Raum befinde!". Mit diesem Erfolg setzten wir zugleich die Maßstäbe für die Online-Formate der neuen yooweedoo Akademie für Social Entrepreneurship.

Corona ist noch da und nach dem Erfolg im vergangenen Jahr werden wir auch das diesjährige yooweedoo Summercamp virtuell durchführen. Teilnehmen können alle Projekte, die im yooweedoo Ideenwettbewerb 2021 ausgezeichnet werden.

Treibsel als Werkstoff der Zukunft

Die meisten der sieben Mitwirkenden bei **rematter** sind sich bisher nicht persönlich begegnet – Corona eben. Das Team hat sich während des yooweedoo Changemaker Programms kennen gelernt. Alle Teammitglieder studieren an der Kiel School of Sustainability einen internationalen Master. Seit ein paar Monaten arbeiten sie an einem Projekt, das organisches Strandgut zu nachhaltigen Produkten machen will.
In unserem Interview erzählen sie von ihren ersten Schritten, warum Treibsel ein wichtiger Werkstoff ist und wie ein solches Projekt ohne viel Begegnung losgehen kann.

yooweedoo: Was plant Ihr in Eurem jungen Projekt?

rematter: Wir wollen lokale organische Reststoffe in vollständig abbaubare Werkstoffe verwandeln, und so eine nachhaltige Alternative zu herkömmlichen Materialien wie Frischfaserpapier oder Plastik schaffen. Unser Fokus liegt zunächst auf “Treibsel”, also am Strand angespülte Pflanzenteile von Seegras und Algen. Viele Menschen empfinden das Treibsel eher als störend, weswegen es kostspielig von Gemeinden entsorgt wird. Wie Kaffeesatz, Zitrusschalen, Braureste und viele andere ungenutzte Reststoffe hat es aber großes Potenzial als Werkstoff – etwa für Pappe- und Papierprodukte, Kunstobjekte oder Einrichtungsgegenstände. Uns ist es wichtig, zum Nachdenken darüber anzuregen, wie und was wir produzieren und konsumieren.

Was ist an Eurem angedachten Produkt, Eurer Strategie innovativ?

Seegras wurde früher vielfältig genutzt – als Dämmung, Dünger oder Kissenfüllung. Heute sind die meisten Anwendungen in Vergessenheit geraten. Wir lassen Seegras wieder aufleben und nutzen so das Potenzial lokal vorhandener Materialien, die häufig als wertlos angesehen werden.

Früheren Projekten ist zum Verhängnis geworden, dass Treibsel eine in Art und Angebot schwankende Ressource ist. Wir hingegen möchten das Abtragen von Treibsel nicht kommerzialisieren, weil es sonst dem Ökosystem Strand Schaden zufügen könnte. Unsere Produkte sollen etwas Besonderes bleiben. Seegras lässt sich zudem gut lagern, sodass wir nur zur passenden Jahreszeit sammeln. In Zukunft wollen wir die Palette unserer Materialien erweitern und auch mit nicht-saisonalen Reststoffen arbeiten.

Wie habt Ihr das Projekt seit dem Start entwickelt? Welche Erkenntnisse hattet Ihr bisher?

Anfangs haben wir so viele Informationen wie möglich zu Treibsel eingeholt und mit Menschen gesprochen, die mit Seegras arbeiten oder forschen. Selbst gesammelt haben wir auch schon, sowie erfolgreich erstes handgeschöpftes Papier aus Seegras hergestellt. Durch unser Projekt sehen wir Seegras und andere natürliche Rohstoffe in einem anderen Licht. Vorher war uns deren Wert und Vielseitigkeit nicht klar, nun werden wir auch im Alltag hellhörig, wenn es z.B. um Produkte mit Seegrasanteilen geht.

Was war besonders schwierig? Was hat gut funktioniert?

In Pandemie-Zeiten ein so praktisches Projekt zu gründen und parallel online ein Team aufzubauen, ist eine Herausforderung. Die meisten von uns kennen sich nicht persönlich, einige sind sogar noch im Ausland. Durch klare Arbeitsteilung und Teambuilding-Sessions haben wir jedoch schnell Möglichkeiten gefunden, wie sich alle engagieren können und wohlfühlen. Außerdem freuen wir uns, viel Platz zum Experimentieren in der StrandFabrik gefunden zu haben, einer Art Coworkingspace in einer ehemaligen Hubschrauberhalle in Kiel-Friedrichsort. Freude hat uns gemacht, unser erstes Seegraspapier zu schöpfen. Das Resultat ist sehr gut geworden.

Wie geht es jetzt weiter?

Als nächstes experimentieren wir mit natürlichen Bindemitteln, wie pflanzlichem Protein oder Kaffeesatz, um das Seegras zu einem Werkstoff zu formen. Außerdem erarbeiten wir die optimalen Materialeigenschaften für unsere Zwecke und bestimmen, welche Temperatur, Druck, Feuchtigkeit usw. wir in der Verarbeitung benötigen. Bis Ende des Jahres hoffen wir, ein Produkt zum Verkauf anbieten zu können.

Wer ist das Team hinter dem Projekt?

Wir sind ein bunt gemischtes Team, in das sich jede*r gut einbringen kann. Insgesamt sind wir sieben Leute mit unterschiedlichsten thematischen Hintergründen, wie etwa Umwelt und Nachhaltigkeit, Ernährung, Design, Marketing. Uns alle verbindet der Wunsch, zu einer nachhaltigen Zukunft beizutragen.

Was würdet ihr Menschen raten, die überlegen, ein Projekt zu starten?

Uns hat es geholfen, dass wir zum einen ähnliche Werte und Ziele verfolgen und uns zum anderen als vielfältige Gruppe mit unterschiedlichen Stärken ergänzen. Der Anfang ist oft schwer, aber macht auch am meisten Spaß, also denkt nicht zu viel nach und macht einfach. Der Rest kommt dann von allein!

Kommuni-kation und Medien

Gerade im sozialunternehmerischen Bereich ist die Kommunikation über das eigene Tun und Handeln von großer Bedeutung. Es geht schließlich nicht nur um den Verkauf von Dienstleistungen oder Produkten, sondern auch darum, dass Ihr für Eure Idee von einer nachhaltigeren Gesellschaft werbt. In dieser Programmlinie der Akademie für Social Entrepreneurship bekommt Ihr Impulse, wie Ihr Eure Kommunikation entsprechend gestaltet und welche Medien für Euch die passenden sind.

Veranstaltungen

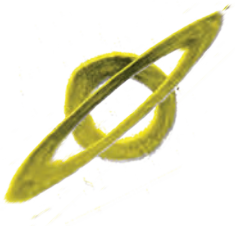
30.04.2021

10:00 – 14:00Uhr
Kommunikation strategisch planen

Jedes Projekt steht irgendwann an dem Punkt, das eigene Tun nach außen kommunizieren zu wollen. Das geht natürlich aus dem Bauch heraus. Sinnvoller ist es jedoch, sich vorher ein paar grundlegende Gedanken zu machen: Wen und was wollen wir über welche Kanäle erreichen und was ist unsere Botschaft?

Dieser Workshop widmet sich den Grundlagen strategischer Kommunikation und wie sich diese in ein Kommunikationskonzept für das eigene Projekt gießen lassen. Wir betrachten jeden Schritt: von der Ausgangsanalyse, über Zielgruppen-Personas bis zu einem orchestrierten Maßnahmenplan, der hilft, den Überblick und vor allem den roten Faden zu behalten.

Referentin: Imke Bredehöft



04.06.2021

10:00 – 14:00 Uhr
Von der Idee zum Storytelling

Storytelling kann helfen, das eigene Projekt in Worte zu fassen, zu erklären, was es besonders macht, warum es gesellschaftlich relevant ist oder weshalb es sich lohnt, Geld zu investieren oder zu spenden. Voraussetzung dafür ist, den Kern der eigenen Idee, des Projekts und damit der eigenen Geschichte zu kennen. In diesem Workshop lernt Ihr, das eigene Profil zu schärfen (Golden Circle) und anhand des klassischen Aufbaus von Geschichten (Heldenreise, Archetypen), die eigene Story zu formulieren.

Referentin: Imke Bredehöft

11.06.2021

09:00 – 10:00 Uhr
Q&A zu Networking und Social Media Kanälen

Networking ist der Aufbau und die Aufrechterhaltung eines Netzwerks von hilfreichen Kontakten, um Eure Idee/Euer Start-up entscheidend vorbringen zu können.

Ekaterina ist eine begeisterte Networkerin und Referentin für Unternehmenskommunikation bei der Krankenkasse BKK VBU. In dieser Question-and-Answer-Session teilt sie ihre eigenen Erfahrungen mit Euch und beantwortet all Eure Fragen rund um das Thema Networking und welche Social Media Kanäle hierbei unterstützen können.

Referentin: Ekaterina Feldmann

23.06.2021

14:00 – 18:00 Uhr
Social Media Marketing Einführung

Welche Story verbirgt sich hinter Eurer Idee und wen möchtet Ihr damit erreichen? Gemeinsam finden wir in diesem Seminar heraus, wie Ihr Eure Zielgruppe effizient mit der Hilfe von Social Media erreichen könnt. Ihr erhaltet einen Überblick über aktuelle Trends und Herausforderungen in den sozialen Medien und bekommt viele Tipps & Tricks an die Hand. Dieser Social Media Workshop vermittelt Grundlagenwissen zum Einsatz sozialer Medien im Marketing. Er ist ideal, wenn Ihr bereits erste Erfahrungen im Online Marketing gesammelt habt, jedoch noch Neuling im Bereich des Social Media Marketings seid.

Referentin: Sonja Kubovcsik

01.09.2021

14:00 – 16:00 Uhr
Crashkurs Digitale Vermarktung - Leads sammeln und binden

Für Neulinge kann die Welt der „paid Ads“ überwältigend wirken. Funktioniert das wirklich – Geld ausgeben, um Geld einzunehmen? Wie startet Ihr Eure erste Kampagne? Worauf müsst Ihr achten? Taucht ein in die Welt der Social Media Anzeigen und lernt nicht nur, wie Ihr die Algorithmen von Facebook & Co. für Euch wirken lassen könnt, sondern auch wie Ihr mit gezielter Folgekommunikation die Begeisterung für Euer Produkt, Euer Unternehmen, Euren Verein steigert und aus Leads Supporter*innen macht.

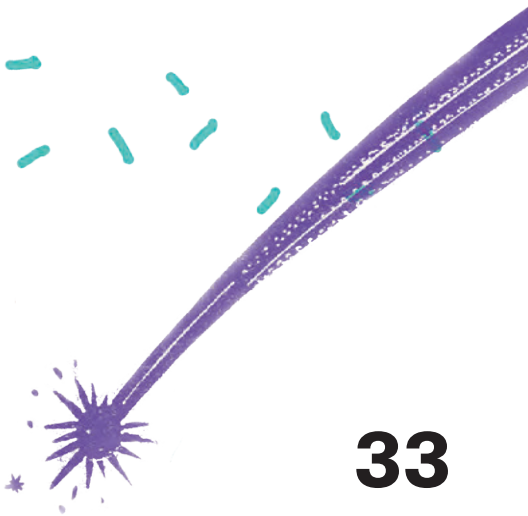
Referentin: Astrid Vancraeyenest

08.09.2021

16:00 – 18:00 Uhr
Diversitätssensible Kommunikation

Sprache schafft Realität. Wenn wir durch gesellschaftlichen Wandel Realitäten verändern wollen, lohnt sich daher auch ein Blick auf die Worte und Bilder, die wir nutzen. Welche Möglichkeiten bietet eine kreative und bewusste Wortwahl, um Stereotypen und Vorurteilen entgegenzuwirken? Dieser Workshop bietet einen Einblick in die Idee des Framings durch Sprache und gibt Euch anhand praktischer Übungen Tipps, eigene Texte, diversitätssensibel zu formulieren.

Referentin: Imke Bredehöft



Webauftritt auf Zack

Im Handumdrehen zum Fundament gelungener Webkommunikation

Die drei Workshops sind sowohl als Reihe, als auch einzeln buchbar. Ihr könnt dabei zusätzlich wählen, ob Ihr nur den theoretischen Input mitnehmen (ca. die erste Stunde der Veranstaltung) oder direkt im Anschluss eine eigene Webseite mit dem Content Management System WordPress gestalten möchtet.

Der WordPress Teil ist auf zwölf Teilnehmende begrenzt und kommt für Euch in Frage, wenn Ihr intensiv an allen drei Tagen an Eurer eigenen Webseite arbeiten möchtet.

Referent: Johannes Dancker

21.04.2021

16:00 – 18:00 Uhr
Dos & Don'ts gekonnter Webseitenerstellung

In dem ersten Teil des Workshops erfahrt Ihr, was im Web alles möglich ist – und wie Ihr die gängigsten Fehltritte vermeidet. Wir steigen mit dem wichtigsten Prinzip guter Gestaltung ein: design follows content. Anschließend geht es um die Dos und Don'ts moderner Webgestaltung. All jene, die noch keine Webseite haben, krempeln in der zweiten Hälfte die Ärmel hoch. Gemeinsam werden wir einen Server mieten, WordPress installieren und soweit einrichten, dass Ihr Euch und Eure Inhalte dort präsentieren könnt.

05.05.2021

16:00 – 18:00 Uhr
Feedback Rules – liebevoll zerpflücken wir Eure Entwürfe

Wie ist eine gut strukturierte und übersichtliche Webseite aufgebaut, auf der sich alle Nutzer*innen ohne Probleme zurechtfinden? Um diese Frage zu beantworten, nutzen wir in dieser Veranstaltung die beste Währung für neue Ideen: konstruktives Feedback. Mit dieser Art der gegenseitigen Rückmeldung unterstützt Ihr Euch dabei, Webseiten zu erstellen, die den Bedürfnissen und Gewohnheiten unterschiedlicher Besucher*innen gerecht werden. Anschließend gibt es für die Praktiker*innen unter Euch noch Zeit, über aufgetretene Probleme zu sprechen und neue Tipps und Tricks an die Hand zu bekommen.

19.05.2021

16:00 – 18:00 Uhr
Google olé und Abmahnfallen adé – SEO & DSGVO im Fokus

In dieser Veranstaltung geht es darum, was eine Webseite braucht, um DSGVO-konform zu sein. Sobald Ihr bei der Datenschutzgrundverordnung auf der sicheren Seite seid, befassen wir uns mit dem Einmaleins der Suchmaschinenoptimierung, wie sie funktioniert und warum sie überhaupt relevant ist. Die Praktiker*innen unter Euch werden ihrem Schaffen der letzten Wochen mit Datenschutzerklärung, Impressum, Cookie-Banner und verkürzter Ladezeit die Krone aufsetzen.

Mit dem Projekt in die Lokalzeitung

Interessen, Kontakte, Zuarbeit

Trotz aller direkten Kanäle ist die Arbeit mit der lokalen Presse nach wie vor überaus bedeutsam für sozialunternehmerische Start-ups. Wie die aussehen kann, schauen wir uns gemeinsam beispielhaft anhand der Kieler Presselandschaft an. Wie weckt Ihr Interesse für Euer Projekt? Wie kommuniziert Ihr mit Journalist*innen und Redakteur*innen? Und wie funktioniert die richtige Zuarbeit – textlich, medial, formal? All das schauen wir uns in dieser **zweiteiligen Veranstaltungsreihe** gemeinsam an.

Referent: Prof. Dr. Jörn Radtke

28.05.2021

10:00 – 14:00 Uhr

Teil I: Wer, wo, was in der Kieler Presselandschaft, Pressemitteilung schreiben

Im ersten Veranstaltungsteil geht es neben der Einführung in das Themenfeld, allgemeinen Gepflogenheiten, gute Wege zur Kontaktaufnahme und -pflege vor allem darum, der Lokalredaktion möglichst effektiv und zielgenau zuzuarbeiten. Dazu schauen wir uns das Format „Pressemitteilung“ an, arbeiten stilistische Ansätze heraus und benennen absolute No-Gos. Zum nächsten Termin werdet Ihr Euch an die eigene Pressemitteilung wagen.

11.06.2021

10:00 – 14:00 Uhr

Teil II: Best Practice, Bildmaterial, Feedback Pressemitteilungen

Im zweiten Teil der Veranstaltung befassen wir uns mit Beispielen von Projekten, die ihre Pressearbeit besonders effektiv gestalten konnten. Wir arbeiten die entscheidenden Elemente heraus und beschäftigen uns auch mit der Frage nach dem passenden Bildmaterial. Anschließend nehmen wir Eure Pressemitteilungen unter die Lupe. Was ist gut gelungen und wo kann noch verbessert werden? Auf welche Probleme seid Ihr gestoßen? Am Ende klären wir Eure noch offenen Fragen und Anliegen.

„Jede Idee ist es wert gesehen zu werden“

Seit letztem Jahr verändern Samantha Schwickert, Carolin Bach und Jana Fischer die Welt vom Spieltisch aus. Als **Spielköpfe** revolutionieren sie die Bildsprache von klassischen Kartendecks und ersetzen scheinbar betongewordene Stereotype mit Motivik aus dem laufenden Jahrtausend. Wir haben bei Caro nachgefragt, wie das so läuft ...

yooweedoo: Was macht Ihr in Eurem Projekt?

Spielköpfe: Wir sind die Spielköpfe und setzen uns für Gendergerechtigkeit und Nachhaltigkeit ein. Wir haben die Bilder des gängigen Kartenspiels aktualisiert und bieten neben gendergerechten und nachhaltigen Spielkarten auch Workshops an. So versuchen wir schwere Themen leicht zu vermitteln ganz nach dem Motto: spielerisch in eine gerechtere Welt!

Was war Eure Motivation, dieses Projekt zu starten?

Wir haben uns während des Masters Sustainability, Society and the Environment an der School of Sustainability kennengelernt und hatten alle Bock, etwas zu verändern und die Welt ein bisschen gerechter zu gestalten. Mit Sams Idee sowie Janas und meinem Elan ging es zügig los. So kam eins zum anderen.

Wie habt Ihr das Projekt seitdem entwickelt?

Wir haben unsere Produktpalette aufgebaut und bieten neben Skat und Doppelkopf nun auch das komplette Deck an. Wir lassen mittlerweile schon zum sechsten Mal nachdrucken und verändern immer wieder Kleinigkeiten an den Karten oder der Verpackung. Außerdem geben wir regelmäßig Workshops zu Themen wie Privilegien, Frauen in der Gründung und den Umgang mit Hass im Netz.

Was waren bisher die größten Erfolge? Was war besonders schwierig?

Der größte Erfolg war, als wir nach fast einem Jahr endlich die Karten selbst in der Hand hatten und wir sie wie warme Semmeln auf dem Weihnachtsmarkt der Hansa 48, einem freien Kulturzentrum in Kiel, verkaufen konnten. Das war schon ein super Gefühl! Wir versuchen aber insgesamt auch alle kleinen Erfolge zu sehen und zu feiern, sei es die Nominierung für einen Wettbewerb oder einfach nur die nächste Bestellung in unserem Onlineshop.

Am Anfang haben viele Personen allerdings nicht an unsere Idee geglaubt. Obwohl es unser erstes Produkt noch nicht gab, gab es schon Kritik und Hassmails. Das hat uns schon kurz zweifeln lassen.

Wer ist das Team hinter dem Projekt?

Wir sind uns sehr ähnlich und gleichzeitig voll verschieden. Sam kann gut mit Zahlen umgehen und liebt es, sich auch in schwierige Prozesse und Systeme einzufuchsen. Jana ist sehr kommunikativ und kümmert sich um Facebook, Instagram und den Vertrieb. Und ich schleppe gerne Sachen durch die Gegend, kümmere mich um die Logistik und gestalte Workshops und Veranstaltungen. Wir versuchen die Aufgaben so zu verteilen, dass jede Person ihre Nische findet und das machen kann, worauf sie Lust hat. Das kann sich auch mal ändern.

Ihr habt schon mehrere erfolgreiche Crowdfunding-Kampagnen durchgeführt. Wie hoch ist der Innovationsdruck, um eine Folgekampagne erfolgreich zu machen, wenn die erste schon super lief?

Der Druck ist auf jeden Fall da. Eine Crowdfunding-Kampagne ist harte Arbeit und muss gut geplant werden. Eine Schnell-Husch-Husch-Kampagne funktioniert nicht. Das durften wir vergangen Herbst lernen. Aber am Ende ist alles nur so schlimm, wie man es sich selbst macht.

Wie schafft Ihr es, Eure Kommunikation so auszurichten, dass ihr auch jene mitnehmt, die die alten (Rollen) Bilder bevorzugen? Welche Schwierigkeiten gab es hier, wie geht Ihr damit um?

Gesellschaftsveränderung ist ein ständiger Prozess, der nicht vom einen Jahr auf's andere abgeschlossen ist. Es gibt Tage, da wünsche ich mir beim Einschlafen, dass sich am nächsten Tag einfach alles verändert hat. Und es gibt Tage, an denen ich allem weniger Gewicht gebe und ganz geduldig bin. Aber ich finde, dass wir in einer Gesellschaft angekommen sind, in der jede Person Verantwortung für ihr Handeln und die Folgen übernehmen sollte. Zugang zu Bildung spielt dabei natürlich auch eine große Rolle. Ich glaube daran, dass Menschen lieber ‚gut' als ‚böse' sein wollen und nicht verletzen wollen. Wir arbeiten zum Beispiel gerade an ‚Bildungskarten' in Versionen für Grundschüler*innen und Erwachsene, womit wir uns an Aufklärungsarbeit beteiligen wollen.

Andererseits erschließt Ihr ja mit Euren Produkten neue (jüngere? weniger konservative? modernere?) Zielgruppen für das Thema Kartenspiel. Merkt Ihr davon etwas?

Gerade im Lockdown suchen die Menschen nach Aktivitäten, die in der WG oder im kleinen Kreise gespielt werden können. Kartenspiele sind da nach wie vor ein Klassiker.

Was macht Euer Projekt persönlich mit Euch? Wie hat sich Eure ganz persönliche Welt bisher verändert? Wie fühlt sich die Arbeit im Projekt an?

Puh ...

Was würdet Ihr anderen Frauen mit auf dem Weg geben, die überlegen zu gründen?

Traut Euch, groß zu denken!

Was würdet Ihr Menschen generell raten, die überlegen, ein Projekt zu starten?

Traut Euch! Jede Idee ist es wert, gesehen zu werden. Menschen haben schon mit viel merkwürdigeren Sachen Großes bewirkt oder eine Menge Geld gemacht. Das könnt Ihr auch, wenn Ihr das wollt.

K
K
DAS KOMPLETTE
DECK
2-ASS & 3 JOKER
Spielköpfe
K
K

Gastbeitrag

Wenn es um Hebel für Veränderung geht, dann gehört gute Kommunikation unbedingt dazu. Denn die besten Ideen nützen nichts, wenn sie keiner kennt. Das Kommunikationsbüro KOMBÜSE hilft seit vielen Jahren Social Entrepreneurs dabei, ihre sozialen und ökologischen Innovationen wirkungsvoll zu kommunizieren.

Wir haben Imke von KOMBÜSE gebeten, uns einen Einblick in ihre Arbeit zu geben.

Imke Bredehöft, Kombüse GmbH

Kommunikation für Sinn statt Profit

Es gibt nicht so etwas wie ein Kommunikations-Patentrezept für Social Entrepreneurs. Viel zu unterschiedlich sind die Ideen, Kontexte und Zielgruppen. Worauf es aber bei Projekten ankommt, denen es vor allem um eine gesellschaftliche Wirkung geht, lässt sich deshalb am besten anhand eines Beispiels zeigen. Vor einigen Jahren wandte sich die gerade neugegründete BioBoden Genossenschaft an uns. Ihre Vision: eine echte Agrarwende anstoßen. Ihr Weg: Acker für die Biolandwirtschaft sichern, jungen Bio-Landwirt*innen einen sonst unbezahlbaren Hof verpachten und dadurch mehr regionale Produktion von Bio-Lebensmittel ermöglichen. Was sie dafür brauchten? Möglichst viele Menschen, die diese Idee genauso gut finden und bereit sind, sie mit dem Kauf von Land in Form von Genossenschaftsanteilen überhaupt erst zu finanzieren.

Transparent und ehrlich

Die Genossenschaft ist ein gutes Beispiel dafür, dass eine gute Idee auch gute Kommunikation braucht, um wirklich etwas zu bewegen. Und das hieß in diesem Fall in einem ersten Schritt, ehrlich und transparent zu sagen, was der Kauf von Land durch BioBoden nicht bewirkt: eine große Rendite. Die ist in der Landwirtschaft schließlich per se ziemlich gering. Für den Kommunikationsansatz bedeutete das: Mit anderen Finanzprodukten in den Wettbewerb zu gehen, hätte nicht funktioniert und falsche Erwartungen geschürt.

Deshalb stellten wir das Ideelle in den Mittelpunkt: Sinn statt Profit! Damit war klar: Wir mussten als Zielgruppe Menschen erreichen, denen Sinnmehrung wichtiger war als Geldmehrung. Menschen, die Geld als ein Werkzeug für Purpose begriffen. Also adressierten wir in der externen Kommunikation genau das: Wer einen Anteil an BioBoden kauft, leistet einen Beitrag dafür, dass wir in Zukunft mehr Bio-Lebensmittel auch hierzulande produzieren können und nicht mehr bis zur Hälfte aus dem Ausland herankarren müssen.

Um den Kauf eines Anteils begreifbarer zu machen, bedienten wir uns des sogenannten Weltackers. Vereinfacht gesagt: Das sind 2.000 Quadratmeter, die jedem Menschen auf der Welt rein rechnerisch für seine Bedürfnisse zur Verfügung stehen. Diese Fläche entspricht drei Genossenschaftsanteilen zu je 1.000 Euro, also insgesamt 3.000 Euro. Das Versprechen: Wer drei Anteile kauft, hat „seine“ Fläche für den Öko-Landbau gesichert. Und ist Teil einer wachsenden Gemeinschaft. Ganz nach dem Motto: Ackerland in Bürgerhand.

Foto: Jörg Gläscher

Kommunikation schafft Kommunikation

Das Konzept fiel im wahrsten Sinne des Wortes auf fruchtbaren Boden: große Tageszeitungen, Fernsehsender und Magazine griffen die Idee auf. Inzwischen ist BioBoden zu einem echten Changemaker geworden. Seit 2015 haben 5.000 Mitglieder über 3.800 Hektar Boden gesichert mit Genossenschaftsanteilen im Wert von insgesamt 31 Millionen Euro - eine Menge Holz, beziehungsweise Acker und jede Menge Geschichten, die es mittlerweile zu erzählen gibt: bei Ausflügen auf Partnerhöfe, auf den Social Media Kanälen und im regelmäßigen Newsletter, dem Bodenbrief. Und das ist auch wichtig. Denn wer seine Mitglieder mit Sinn statt Profit überzeugt, kann diesen nur durch das tägliche Tun unter Beweis stellen. Die Genossenschaft schafft damit immer wieder Berührungspunkte und Kommunikationsanlässe, um ihre Idee hinaus zu tragen in die Welt, Mitglieder zu halten, neue zu gewinnen und der Gesellschaft zu zeigen, dass eine Agrarwende möglich ist – und bei der jede*r mitmachen kann.

KOMBÜSE

KOMMUNIKATIONSBÜRO FÜR SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

Kombüse GmbH

KOMBÜSE steht für Kommunikationsbüro für Social Entrepreneurship. Wir sind fest davon überzeugt, dass die Welt noch so manche soziale und ökologische Transformation gut gebrauchen kann. Deshalb machen wir das, was wir am besten können: professionelle Kommunikation so einsetzen, dass sie zu positivem gesellschaftlichen Wandel beiträgt. Mit unserem Kernteam und einem großen Netzwerk aus Kommunikations- und Designprofis beraten, begleiten und befähigen wir unsere Kund*innen, ihren Impact zu erhöhen.

Imke von der Kombüse GmbH bietet im Rahmen der Akademie Workshops zu Kommunikationsstrategien und Storytelling an.

Foto: Jörg Gläscher

Vertrieb und Marketing

Wie kommt Euer Produkt oder Eure Dienstleistung zu den Kund*innen? Welche Vertriebswege gibt es? Wie werden potenzielle Kund*innen überhaupt auf das Angebot aufmerksam? Diese Fragen sind entscheidend für den Erfolg eines Projekts. In dieser Workshop-Reihe arbeitet Ihr an der Vertriebs- und Marketingstrategie Eures Projekts. Außerdem zeigen erfahrene Start-ups, wie sie Vertrieb und Marketing organisieren und stehen für Fragen und Tipps zur Verfügung.

Veranstaltungen

30.07.2021

10:00 – 12:00 Uhr
Teil 1: Wer ist meine Zielgruppe?

Ein Produkt oder eine Dienstleistung anzubieten, genügt nicht. Auch die Zielgruppe zu kennen und zu wissen, wie sie „tickt“, ist von großer Bedeutung. Auf systematische Weise und anhand von praktischen Methoden, praxisnahen und eigenen Beispielen lernt Ihr unterschiedliche Zielgruppen kennen und definiert Euer „Wunschklientel“. Darauf aufbauend stimmen wir in den nächsten Schritten die weiteren Marketing- und Vertriebsmaßnahmen auf sie ab.

Referent: Julian Doms

13.08.2021

10:00 – 12:00 Uhr
Teil 2: Welchen (Mehr-)Wert biete ich der Zielgruppe?

Menschen kaufen nicht nur ein Produkt, sie kaufen ein Gefühl, ein Erlebnis, eine Geschichte. Welche Botschaft bei den Kund*innen ankommt und wieso sie gerade Euer Produkt und nicht das der Konkurrenz kaufen sollten, hängt eng mit den Empfindungen der Menschen zusammen. Für welches Problem ist Euer Produkt die perfekte Lösung? Was sind die tiefen Wünsche und Bedürfnisse Eurer Zielgruppe und wie kann Euer Produkt diese erfüllen?

Referent: Julian Doms

27.08.2021

10:00 – 12:00 Uhr
Teil 3: Wie erreicht das Produkt die Zielgruppe?

Nachdem Ihr Euch intensiv mit Eurer Zielgruppe und dem (Mehr-)Wert Eures Produkts auseinandergesetzt habt, werfen wir in diesem Workshop einen Blick in die Praxis. Wie werden Menschen auf Euer Produkt aufmerksam und wie kommt das Produkt zu Euren Kund*innen? Wie sind Zielgruppen effektiv zu erreichen und welcher Vertriebsweg ist der passende?

Referent: Julian Doms

10.09.2021

10:00 – 12:00 Uhr
Teil 4: Wie baue ich eine langfristige Kommunikation zu meinen Kund*innen auf?

Im vierten Teil geht es schließlich um die Kommunikation mit den Kund*innen und darum, wie eine langfristige Beziehung aufgebaut werden kann. Denn wer einmal kauft, hat bereits den halben Schritt getan, auch ein zweites Mal zu kaufen – wenn dies mit Hilfe der Rahmenbedingungen geschickt und bewusst ermöglicht wird. Kunden*innen-orientierte Kommunikation ist das A und O. Wie Ihr diese auf eine authentische und angenehme Art und Weise gestalten könnt, werden wir in diesem Workshop diskutieren.

Referent: Julian Doms

Die fünf Veranstaltungen können individuell gebucht werden, für einen maximalen Lernerfolg empfehlen wir die Teilnahme an der gesamten Reihe.

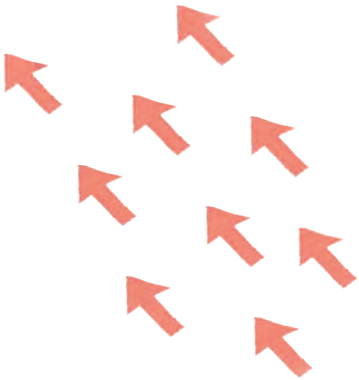
17.09.2021

10:00 – 12:00 Uhr

Teil 5: Praxiseinblick: Das Vertriebs- und Marketing-Konzept der 4peoplewhocare GmbH

Die 4peoplewhocare GmbH vertreibt nachhaltige und handgefertigte Cremes. Sie sind zweifacher Gewinner des yooweedoo Ideenwettbewerbs und berichten in diesem Workshop, wie sie es in kürzester Zeit geschafft haben, einen erfolgreichen Vertrieb aufzubauen und ihre Produkte im Einzelhandel und z.B. im Avocado Store zu platzieren. Welche Herausforderungen und Hürden haben sich dabei ergeben und welche Erfahrungen haben sie gemacht? Diese Session bietet viele Tipps und Tricks aus der Praxis für die Praxis sowie die Gelegenheit, Fragen direkt an die Gründer*innen zu stellen.

Referenten: 4peoplewhocare GmbH & Julian Doms



Gastbeitrag

Im Jahr 2019 wurde 4peoplewhocare im yooweedoo Ideenwettbewerb ausgezeichnet, damals noch unter dem Namen „Daumenschmaus“. Im folgenden Artikel erzählen die vier Gründer, wie sie Impact als Teil ihres Kerngeschäftes verankert haben und wie das ursprünglich studentische Projekt zu einer GmbH geworden ist.

4peoplewhocare GmbH

Impact als Kerngeschäft

Wir sind 4peoplewhocare - Fritz, Marc, Lennart und Benno, vier Freunde mit der Mission, die biologische Vielfalt vor unserer Haustür zu schützen. Dafür stellen wir plastikfreie, nachfüllbare und zertifizierte Naturkosmetik her und schaffen pro verkauftem Produkt drei Quadratmeter Blühwiese. Dieser Impact ist unser Antrieb. Klingt idealistisch – ist es auch. Doch genau darum geht es uns: Wir messen unsere Arbeit nicht an Profit, sondern an Wirkung.

Und so geht‘s: Pro verkauftem Produkt spenden wir 1 Euro an unsere Kooperationspartner*innen. 1 Euro entspricht genau drei Quadratmetern Blühwiese. Blühwiesen tragen zur Erholung und Regeneration des wertvollen Humus-Bodens bei und speichern CO2. Außerdem bieten sie Lebensraum - auf einem Quadratmeter Blühwiese und dessen Boden leben in Deutschland knapp 2.000 Arten. Insbesondere Bienen lieben diese Wiesen. 2020 konnten wir über 20.000 Euro spenden (durch 20.000 verkaufte

Dosen) und hierdurch mehr als 60.000 qm Blühwiese schaffen. An mehreren Orten in Deutschland kooperieren wir mit Landwirten, die mehrjährige Blühwiesen mit regional abgestimmtem Saatgut anlegen. So reinvestieren wir in die Natur, die Biodiversität und den Lebensraum der Bienen, von denen wir wiederum das Bio-Wachs, das in unseren Cremes verarbeitet ist, beziehen.

Alle unsere Produkte sind als Biokosmetik zertifiziert und wir kompensieren alle nicht vermeidbaren Emissionen. Unsere Produkte findet Ihr in vielen Boulder- und Kletterhallen, online und mittlerweile bei den 135 Alnatura Filialen in Deutschland, sowie in 150 lokalen Bioläden und Reformhäusern.

Wir sind stolz darauf, wie weit wir bereits gekommen sind. Los ging es für uns in 2019 mit unserer klassischen Handcreme „Daumenschmaus“. Wir haben unser Start-up neben dem Studium gegründet. Damit wollten wir uns unseren eigenen abwechslungsreichen Arbeitsplatz schaffen, wo wir eigenständig Entscheidungen fällen, die wir auch vertreten können. 2019 war zwar an Bezahlung noch nicht zu denken, aber wir haben die Zeit neben dem Studium genutzt, um uns strategisch auszurichten. Seit Januar 2021 können wir erstmals drei unserer Gründer anstellen, beschäftigen eine Werksstudentin und mieten eine Gewerbefläche von 140 qm mit eigener Produktion nach Hygiene-Lebensmittelstandard. Und wir sind seit Kurzem eine GmbH, gGmbH folgt hoffentlich noch.

Und unsere Pläne für die Zukunft? Wir wollen unseren Impact weiter vergrößern. Bis Ende 2022 möchten wir unsere Basis ausbauen und eine weitere Person beschäftigen, damit wir unser nächstes Ziel erreichen: insgesamt 200.000 qm angelegte Blühwiese!

Innovation und Design

Wirkung im Fokus

Euer Projekt oder Unternehmen existiert, weil Ihr etwas bewirken wollt. Ihr wollt ein ökologisches oder soziales Problem lösen und Veränderung anstoßen. Um etwas langfristig zu verändern, ist es wichtig, das Projekt oder Unternehmen kontinuierlich weiterzuentwickeln, manchmal mit großen, oftmals mit vielen kleinen Innovationen.

In den folgenden Veranstaltungen bekommt Ihr Impulse und Werkzeuge, die alle eins gemeinsam haben: Euch die Dinge aus neuen Blickwinkeln sehen zu lassen. Es geht um Theorie und Praxis der Verhaltensänderung, die Vergrößerung der Wirkung Eures Projektes und darum, wie Ihr Visualisierung für Innovationsansätze nutzen könnt. Für alle, die schon immer mal den Anwender*innen-orientierten Ansatz von Design Thinking ausprobieren wollten, bieten wir hierzu eine dreiteilige Workshop-Reihe an.

Veranstaltungen

26.05.2021

15:00 – 18:00 Uhr
Behaviour Change – an Introduction

Do you want to encourage, empower and support a certain group of people to behave in more sustainable ways or adopt a new habit? Behaviour change (for all of us!) is a critical part of societal change. In this workshop we will go through how to better understand people and their behaviors, define the barriers to and enablers of change, set behavior change goals, and design an intervention that creates the opportunity, capability and motivation for people to change their own behavior. We will test and use different processes and techniques live, using a case study. This workshop can help you to design communications, community engagement and other activities that seek to change behaviour.

Referentinnen:
Lydia Hayward und Elise Harper
Workshop in English

18.06.2021

10:00 – 14:00 Uhr
Scaling your Impact

Is your organization having the greatest possible impact on the problem you want to solve? Scaling strategies can help you to enhance or broaden your impact on the world. Scaling is not one thing: it can mean growing your organization, reaching more people, investing deeply in one cultural shift, integrating your solution into bigger structures, supporting others to contribute to or replicate your solution, or even stopping some activities. Scaling up, out, deep or even down can be the right strategy to increase the impact you seek. This workshop will take you through alternative scaling strategies, their implications and actions for achieving them.

Referentin: Elise Harper
Workshop in English

18.08.2021

14:00 – 18:00 Uhr
Visual Thinking - Denken mit dem Stift

Selbst eine einfache Zeichnung sagt mehr als viele Worte. Zudem lässt sich mit dem Stift in der Hand viel besser zuhören, Gedanken lassen sich klarer wahrnehmen und strukturieren. In diesem Workshop entdecken wir die Kunst der Visualisierung mit dem Stift. Dazu machen wir einfache, praktische Übungen, probieren viele kleine Tipps aus und erschaffen uns durch tieferes Verstehen die Grundlage für Visualisierungen in Projektentwicklung, Besprechungen und Workshops.

Referent: Jakob Kohlbrenner

Innovation durch Design Thinking

Design Thinking ist ein Innovationsansatz und wird genutzt, um Lösungen für komplexe Herausforderungen zu entwickeln. In dieser **dreiteiligen Workshop-Reihe** lernt Ihr die Denkweise und Techniken des Design Thinking kennen und wendet sie auf reale Nachhaltigkeitsprobleme an. Mit Hilfe von Design Thinking entwerft Ihr Dienstleistungen, Produkte oder Programme, die sich an den tatsächlichen Bedarfen der Nutzer*innen orientieren. Für die Teilnahme an der Workshop-Reihe spielt es keine Rolle, ob Ihr schon eine konkrete Idee habt oder in welchem Stadium diese sich befindet.

Referentinnen: Lea Feldhaus und Julia Rummel

06.08.2021

10:00 – 14:00
Workshop 1

Anhand von konkreten gesellschaftlichen Herausforderungen bekommt Ihr in diesem ersten Workshop Einblicke in die Denkweisen und Methoden von Design Thinking. Wer ist von welchen Herausforderungen betroffen, für wen designt Ihr eine Lösung und was müsst Ihr über diese Personengruppe wissen?

20.08.2021

10:00 – 14:00
Workshop 2

Mit der Perspektive Eurer Nutzer*innen im Hinterkopf entwickelt Ihr in diesem Teil der Workshop-Reihe kreative Lösungsideen. Anschließend beschäftigen wir uns damit, wie Lösungen sinnvoll priorisiert werden und Ihr entscheidet, welche Idee Ihr durch die Erstellung eines Prototyps testen möchtet.

03.09.2021

10:00 – 14:00
Workshop 3

In der letzten Sitzung geht es um die Anpassung und Optimierung der Prototypen. Außerdem sprechen wir über nächste Schritte und darüber, welche Möglichkeiten es gibt, Eure Ideen tatsächlich in die Welt zu bringen.

Dezentrale Energieerzeugung mit Wind

Die Hannoveraner von **Rooftop Energy** wurden im letzten Jahr unter dem Namen HannoVawt im yooweedoo Ideenwettbewerb prämiert. Im Interview gibt Daniel Willers uns Einblicke in das Projekt, die Motivation und die Pläne, spezielle Windturbinen im windigen Kiel zu testen.

yooweedoo: Was macht Ihr in Eurem Projekt?

Rooftop Energy: Wir entwickeln eine vertikale Windturbine speziell für urbane Gebiete. Sie lässt sich auf jegliche Dächer installieren und erzielt eine höhere Stromausbeute als bisherige Konzepte.

Ihr habt mit Euren vertikalen Windturbinen ein technisch hoch anspruchsvolles Projekt, seid aber ein kleines Team. Entwickelt Ihr das alles komplett neu oder optimiert Ihr ein bestehendes Prinzip?

Wir optimieren ein bestehendes Prinzip. Der Markt für so ein Produkt ist noch relativ jung. Wir sehen einige Ansatzpunkte und verstehen diesen Moment als Chance. Es ist höchste Zeit für Lösungen wie diese. Wir müssen als Gesellschaft handeln, um unsere Klimaziele zu erreichen. Wir tun das als Rooftop Energy.

Was war Eure Motivation, dieses Projekt zu starten?

Auf einer norwegischen Wanderhütte stand nur Solarstrom zur Verfügung – blöd, dass dieser nur für eine Handyladung reichte. So kam bei uns die Frage auf, ob es noch andere Modelle der dezentralen Stromerzeugung gibt. Nach intensiver Recherche haben wir festgestellt, dass vertikale Windturbinen zwar einen guten Ansatz haben, jedoch entwicklungsmäßig noch in den Kinderschuhen stecken. Hier haben wir angesetzt, eine gute Alternative zu entwickeln.

Dazu kommt, dass mehr und mehr Kommunen den Klimanotstand ausrufen und in dem Zuge eigene Ziele zur Klimaneutralität formulieren. Die Möglichkeiten der Erzeugung erneuerbarer Energien zur Deckung eines klimaneutralen Strombedarfs hängen unserer Meinung nach aber hinterher.

Wie habt Ihr das Projekt bisher entwickelt?

Nach Prüfung innovativer Konzepte, diverser Simulationen und Auswertung eigener Messreihen haben wir es im vergangenen Jahr zum Start der Prototypenfertigung gebracht. Momentan warten wir noch sehnsüchtig auf Teile und konzentrieren uns daher auch auf andere Dinge, wie etwa die Suche nach Pilotkund*innen in Kiel und Schleswig-Holstein.

Was war besonders schwierig im ersten Projektjahr?

Unsere Vollzeitjobs, sowie das Studium hindern uns leider, unbegrenzt Zeit in das Projekt zu investieren. Außerdem verzögern sich oft die nächsten Schritte, da wir laufend noch auf das ein oder andere Detail warten müssen.

Was waren Eure größten Erfolge?

Der größte Erfolg war in jedem Fall die Unterstützung im Rahmen der Leuchtturmrichtlinie der Region Hannover für regional bedeutsame Klimaschutzvorhaben. Gleichzeitig haben uns Ideen- und Gründungswettbewerbe und die einhergehende Vernetzung mit ähnlichen Projekten bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und unsere alternative Form der Energieerzeugung gebraucht wird.

Wer ist das Team hinter dem Projekt?

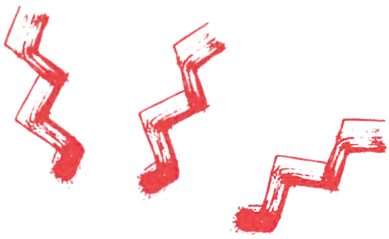
Wir sind aktuell zu viert. Drei von uns bringen ihr Wissen aus Studium und Beruf in die Entwicklung der Windturbine ein. Zwei davon haben Erfahrungen im wirtschaftlichen Bereich und übernehmen mit mir die dazugehörenden Aufgaben. In der aktuellen Phase lässt sich die Arbeit ganz gut zwischen uns in einem wöchentlichen Meeting aufteilen und abarbeiten.

Wie arbeitet Ihr mit Leuten außerhalb des Projekts zusammen? Gibt es Unterstützung von außen?

Coronabedingt haben wir versucht, möglichst unabhängig zu bleiben. Daher haben wir eigene Produktionswege gesucht und in dem Zuge beispielsweise eine eigene CNC-Fräse gebaut. In unserem direkten privaten wie professionellen Umfeld gibt es aber viel gegenseitige Unterstützung für Gründungsvorhaben wie dieses. Das ist wichtig und beruhigend.

Wie plant Ihr die von Euch angedachte Gewinnung von Pilotkund*innen im Kieler Raum? Ihr seid ja Hannoveraner.

Ein breites, auf Masse getrimmtes Marketing wäre hier der falsche Weg. Wir gehen über die persönliche Ebene und sprechen Kontakte direkt an. Zum einen helfen dabei Netzwerke wie jenes von yooweedoo, zum anderen haben wir Glück, dass einer von uns in Kiel studiert hat, der andere dort geboren wurde, sodass wir noch einige Kontakte in den Norden haben.

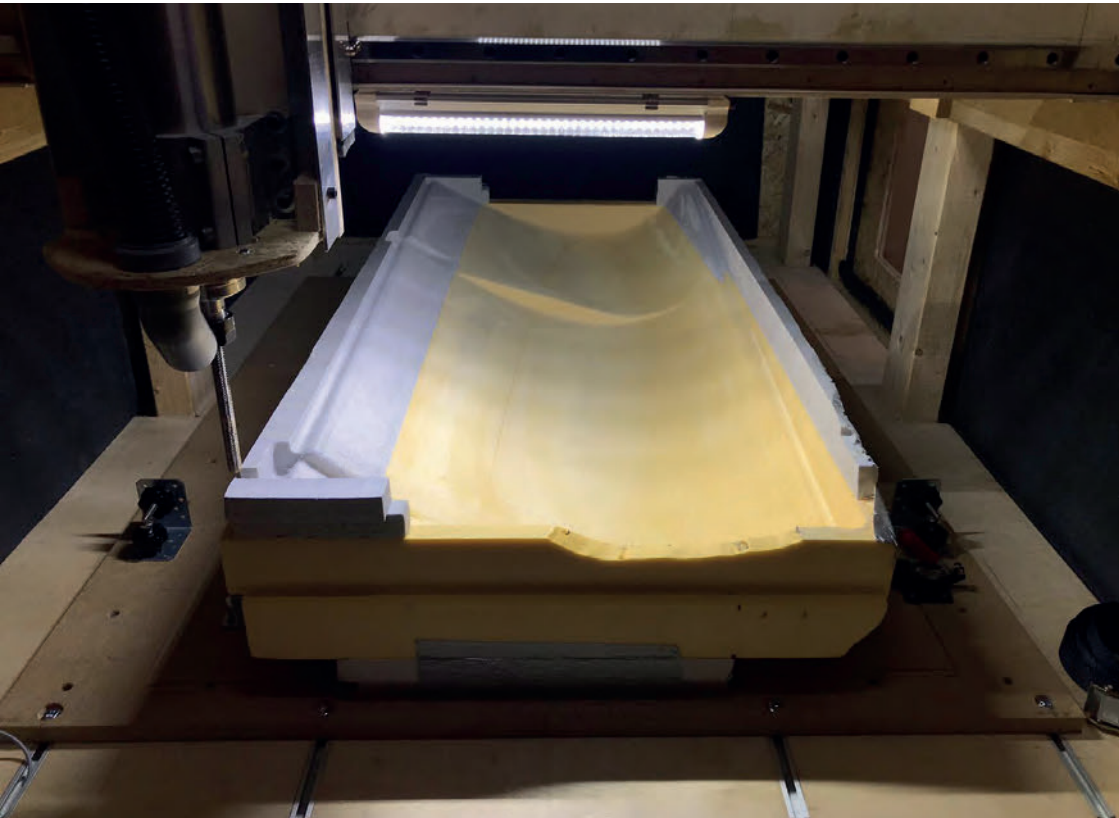


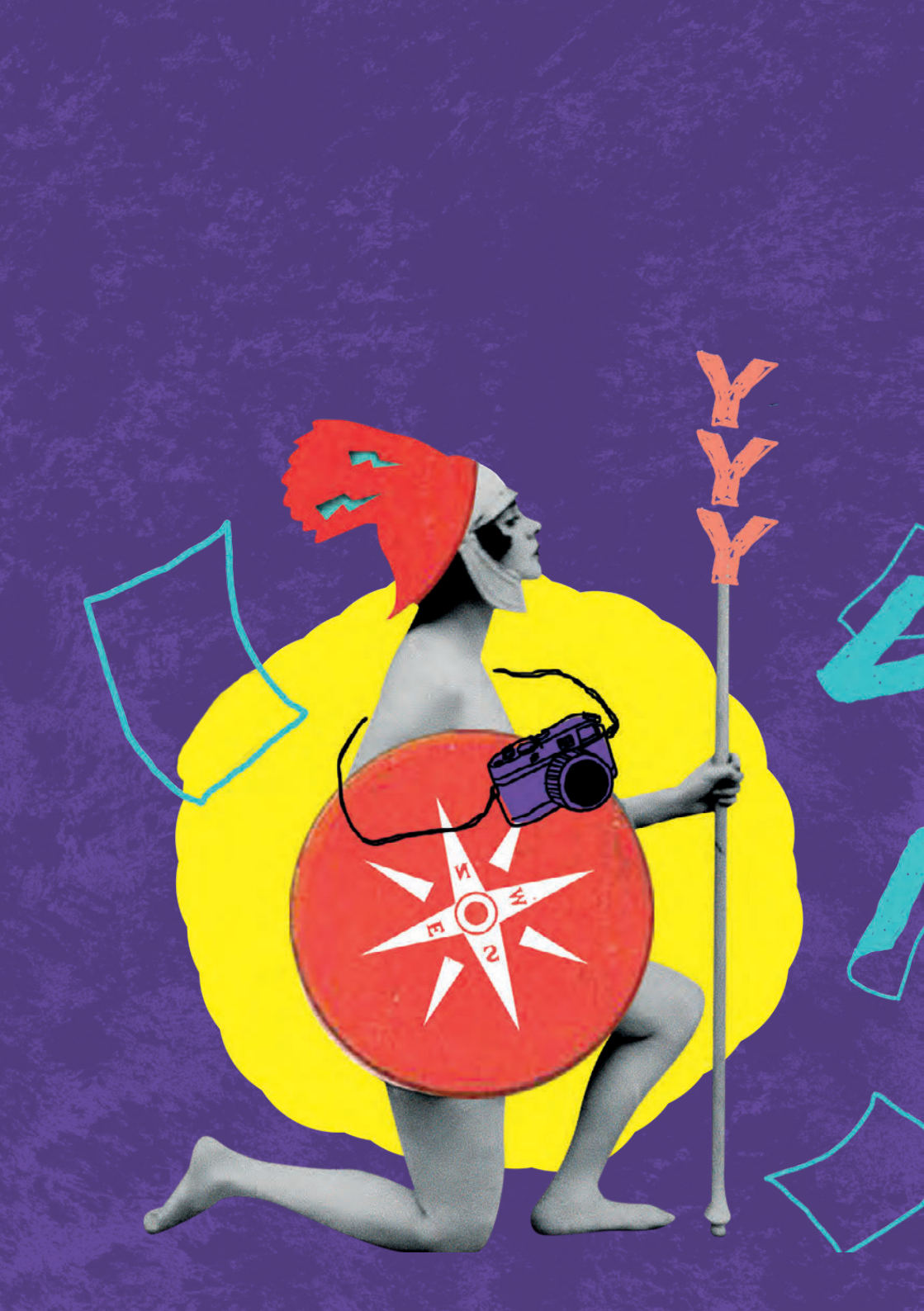
Was macht Euer Projekt persönlich mit Euch? Wie hat sich Eure ganz persönliche Welt bisher verändert?

Wir werden immer wieder mit neuen Themen konfrontiert, durch die wir uns „durchwühlen“ müssen. Daraus nehmen wir viel mit und merken, wie wir mit dem Projekt vorankommen. Unsere persönliche Welt wird sich ganz sicher stark verändern, wenn die exist-Förderung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie greift und wir uns ganz auf das Projekt konzentrieren können.

Was würdet Ihr Menschen raten, die überlegen, ein Projekt zu starten?

Ganz klassisch: „Go for it“, macht es einfach! Zum eigenen Projekt ist die Beziehung eine vollkommen andere, als wenn man an einem Projekt nur „mitarbeitet“. Es erfordert zwar unglaublich viel Engagement, belohnt aber über alle Maßen.




N
W
E
S

Women Entrepre-neurship

Start-ups sind eine wichtige Quelle wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Innovation auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Gesellschaft.

Wie gehen Frauen mit den Herausforderungen einer Gründung um? Und was bedeutet eigentlich Women Entrepreneurship? Mit dem Women Entrepreneurship Programm wollen wir Frauen bei Gründungsvorhaben unterstützen.

Wir sprechen über das Mindset einer Gründerin, Finanzen, darüber, wie der Arbeitsalltag im Einklang mit dem weiblichen Zyklus produktiv gestaltet werden kann und noch vieles mehr.

Veranstaltungen

20.04.2021

9:00 – 11:00 Uhr
Women Entrepreneurship & Diversity

Women Entrepreneurship ist ein Schritt hin zu mehr Diversität in der Gründungsszene. Doch ist es damit schon getan? Was bedeutet Diversität im Entrepreneurship und warum ist es so wichtig? Dieser Workshop ist der Auftakt unserer Women Entrepreneurship Reihe und beschäftigt sich mit der Frage, warum es manche Ideen – nicht nur die von Frauen – oft schwerer haben akzeptiert zu werden. Ganz praktisch soll es darum gehen, was Ihr als Gründer*innen dafür tun könnt, um Euer Start-Up divers – und damit effektiv und erfolgreich– aufzustellen.

Referentinnen: Yuge Lei, Kirsten Mikkelsen und Carolin Bach

27.04.2021

9:00 – 11:00 Uhr
Das Mindset als Gründerin

Deine Gründungsstory beginnt mit Dir, sie entsteht in Dir und ist unternehmerischer Ausdruck Deiner Persönlichkeit. Was bedeutet es aber, eine Gründerin zu sein? Was braucht es, um in diese Rolle hineinzuwachsen? In diesem Workshop schauen wir gemeinsam auf Beiträge aus der Forschung und geben Euch Werkzeuge an die Hand, die Euch bei der Entdeckung und Entwicklung Eurer Gründerinnenpersönlichkeit helfen können.

Referentin: Kirsten Mikkelsen

04.05.2021

9:00 – 11:00 Uhr
Umgang mit Hass und Sexismus im Netz

Das Internet ist zentraler Bestandteil der Vermarktung neuer Projekte und Gründungsideen. Leider sind Hass und Kritik im Netz gegenwärtiger denn je. Wir diskutieren mit Euch über Silencing, Sexismus im Netz und wann es ratsam sein kann, nicht die Privatadresse als Geschäftsadresse zu verwenden. Wir schauen auf Beispiele aus der Praxis und Lösungsstrategien, damit Ihr Eure Gründungsidee langfristig vermarkten könnt.

Referentinnen: Jana Fischer und Carolin Bach

11.05.2021

9:00 – 11:00 Uhr
Finanzen für Gründerinnen

Das Geschäftsmodell zu verstehen und dessen Zahlen zu kennen ist fundamental für eine Gründerin. Viele Frauen scheuen sich vor dem wichtigen Spiel mit den Zahlen. In diesem Workshop sprechen wir gemeinsam über Finanzen und wie Ihr Euch dem Thema strategisch nähern könnt, denn es nicht so kompliziert, wie es auf den ersten Blick scheint. Außerdem sprechen wir darüber, ob und wann es sinnvoll ist, Investor*innen mit einzubeziehen und wie man diese überzeugen kann.

Referentin: Kirsten Mikkelsen

Die Veranstaltungen des Women Entrepreneurship Programms werden in Zusammenarbeit mit WEstartupSH und Spielköpfe durchgeführt.

Die Veranstaltungen richten sich exklusiv an Frauen*.

18.05.2021

9:00 – 11:00 Uhr

Pitchen für Gründerinnen – Gute Antworten auf schlechte Fragen

Die eigene Idee überzeugend und auf den Punkt zu präsentieren, will geübt sein. Wer soll überzeugt werden und wie muss der Pitch dafür aufgebaut sein? Welche Fragen werden Gründerinnen gestellt, die Gründern nicht gestellt werden? In diesem Workshop geht es um Rhetorik, verschiedene Formen des Pitchens und gute Antworten auf schlechte Fragen. Das Üben der eigenen Pitches wird hierbei nicht zu kurz kommen.

Referentin: Franziska Schmitt

25.05.2021

9:00 – 11:00 Uhr

Der weibliche Zyklus und New Work - Den Arbeitsalltag produktiv und stressfrei gestalten

Jede Frau hat ihren individuellen Zyklus, der nicht immer in den Rhythmus der derzeitigen Gesellschaft passt. Dabei lässt sich der Arbeitsalltag durchaus produktiv und stressfrei gestalten, wenn die eigenen Bedürfnisse berücksichtigt werden. Was braucht Dein Körper in welcher Zyklusphase? Wie kannst Du stressfrei und im Einklang mit Deinem Körper arbeiten? Dieser Workshop bietet Impulse, um diese Fragen ganz individuell für Dich zu beantworten.

Referentin: Samantha Schwickert

Frauen gründen gemeinwohlorientiert

Der Female Founders Monitor des Bundesverbands Deutsche Startups e.V. meldet seit Jahren weniger als 16 % Frauen unter deutschen Start-up Gründer*innen (*1). Für dieses Missverhältnis sei eine strukturelle Benachteiligung verantwortlich, heißt es in der Studie. Betrachtet man ausschließlich gemeinwohlorientierte Start-ups, sehen die Zahlen deutlich anders aus. Im folgenden Artikel erkunden wir, warum das so ist und welches gesellschaftliche Potential darin steckt.

Die FAZ beschrieb in einem kurzen Artikel zum Female Founders Monitor 2019 die Idee eines rein weiblichen Tech-Start-ups aus Leipzig als „nicht gerade eine für Hausfrauen“(*2). Diese Überspitzung illustriert unfreiwillig, welcher kulturelle Kontext einer strukturellen Benachteiligung als Nährboden dienen könnte. Um zu verdeutlichen, wie weit ein weiblich geführtes Start-up entfernt ist von Norm, Normalität und ganz alter Schule, braucht es offenbar diesen Vergleich aus der „Frauen und Technik“-Mottenkiste.

„Gründerinnen haben mit zahlreichen Vorurteilen zu kämpfen und stoßen auf Strukturen, die sie, gewollt oder ungewollt, benachteiligen“, sagt Dorothee Thomanek, erste Vorsitzende des „Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein e.V.“ In dieser Funktion begleitet sie ehrenamtlich Existenzgründungen im Land und war selbst 25 Jahre geschäftsführende Gesellschafterin bei der Kieler ELAC Electroacustic GmbH, einem Unternehmen aus der stark männlich geprägten Welt der Unterhaltungselektronik (siehe vollständiges Interview auf Seite 66).

Um zu verstehen, wie hingegen gemeinnütziges und sozialunternehmerisches Handeln im Geschlechterkontext eine Rolle spielen kann, ist ein Blick nach Schottland aufschlussreich. Dort werden Social Enterprises alle zwei Jahre in einem systematischen Zensus erfasst (*3). Der „Social Enterprise in Scotland“ Zensus zeigt, dass im Jahr 2017 Social Enterprises mehr als vier Milliarden Euro Umsatz erwirtschaftet haben und mehr als 80.000 Vollarbeitsplätze bieten konnten. Neben diesen ernstzunehmenden wirtschaftlichen Zahlen zeige sich, so die Autor*innen, dass Social Enterprises generell deutlich inklusiver arbeiten, insbesondere bei der Einbindung weiblicher Kräfte. So stehen bei 64 % der Social Enterprises Frauen an deren Spitze.

Gleichstellung ist in Schottland gewissermaßen Staatsraison und jedes Jahr kommen mehrere Millionen Pfund der Wirtschaftsförderung aus dem Gleichstellungsetat. So bilden in Schottland gleichstellungsorientierte Wirtschaftsförderung und mit harten Fakten unterlegte Wertschätzung einer gemeinwohlorientierten Wirtschaft eine vielversprechende Wirkungseinheit.

Auch in Deutschland ist der Frauenanteil bei sozialunternehmerischen Gründungen deutlich höher als bei konventionellen Gründungen (Deutscher Social Entrepreneurship Monitor 2019). Bei ersteren herrscht beinahe Geschlechterparität, bei letzteren sind es, wie erwähnt, weniger als ein Sechstel Frauen. Ein möglicher Grund könnte darin liegen, dass Social Enterprises zu Beginn oft mit deutlich weniger Kapitaleinsatz starten. Die gesamte Szene scheint niedrigschwelliger angelegt zu sein, auch weil hier naturgemäß mehr impact- als profitorientiert gegründet wird.

Dorothee Thomaneks Beobachtungen in ihrer Arbeit bei den Mentoren SH stützen diese These. Sie sieht, dass Frauen generell mit geringerem Finanzbedarf sowie häufig im Nebenerwerb gründen: „Sie denken weniger in großen Erfolgen, in Gewinn, in ‚Geld verdienen‘“. Das mag im Umkehrschluss ein Ausdruck der strukturellen Benachteiligung sein: Männer fühlen sich in der Unternehmenswelt besser aufgehoben, gründen mit mehr Wagnis und eben „größer“. Vielleicht kanalisieren Frauen auch deshalb ihren gleichermaßen vorhandenen unternehmerischen Gestaltungsdrang eher in gemeinwohlorientierten Ideen. Diese versprechen schließlich auch schnelle Erfolge – nur eben ideell und im Sinne eines Social Impacts.

Es gibt aber keinen Grund, dauerhaft tief zu stapeln: Carolin Bach hat im Rahmen ihres Studiums an der School of Sustainability an der CAU zu Kiel 2019 mit den „Spielköpfen“ ein ausschließlich weibliches Social Enterprise mitgegründet – das mit mittlerweile über 6.000 verkauften Einheiten durchaus geschäftlichen Erfolg hat. Mit ihren aufwändig illustrierten Spielkarten brechen sie mit tradierten Geschlechterbildern und ethnischer Einfalt (siehe auch Interview auf Seite 36).

Grundlegende Probleme seien die immer noch festgefahrenen Stereotype und Rollenzuschreibungen, die das Selbstbild von Frauen maßgeblich prägen, beschreibt Carolin das Handlungsfeld der Spielköpfe, und überträgt dies auch auf ihre Gründungsstory: „Wenn Dir immer und immer wieder unterbewusst durch Bilder und Geschichten signalisiert wird, dass die Gründungsszene und Führungspositionen eher von Männern bekleidet werden sollten, glaubst Du auch selbst daran!“

Mit den Spielköpfen hat Carolin zuletzt 2020 gemeinsam mit 28 anderen Projekten den yooweedoo Ideenwettbewerb gewonnen. Das seit 2010 bestehende Social Entrepreneurship Ökosystem yooweedoo ermöglicht Menschen mit seinem vielfältigen Bildungs- und Inkubationsangebot den Eintritt in die Welt des gemeinwohlorientierten Unternehmertums. Interessant ist: Der yooweedoo Ideenwettbewerb hat im Schnitt einen Frauenanteil von fast 64 % – der gleiche Wert, den der schottische Zensus für 2017 ermittelt hat. „Die Gesellschaft braucht viel mehr weibliche Gründungspersönlichkeiten und Gründungsbiographien, um Gleichstellung zu erreichen und zugleich nachhaltige Entwicklung voranzubringen“, so Christoph Corves, der Gründer von yooweedoo. Dorothee Thomanek drückt es ähnlich aus: „Wir brauchen erfolgreiche Frauen als Vorbilder, damit unsere Töchter Lust haben, Verantwortung zu übernehmen.“

Beispiele wie die Spielköpfe zeigen, dass betriebswirtschaftlich erfolgreiche weibliche Social Entrepreneurs im Umkehrschluss einen wichtigen Beitrag zu mehr Gleichberechtigung in der Wirtschaftswelt leisten.

*(*1) https://femalefoundersmonitor.de/female-founders-monitor/*

*(*2) https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/unternehmen/frauen-in-start-ups-darum-ist-die-gruenderwelt-maennlich-16839664.html*

*(*3) https://socialenterprisecensus.org.uk/*

Frauen als Gründerinnen

Dorothee Thomanek hat sich mit 28 Jahren selbständig gemacht und war u.a. bis 2010 geschäftsführende Gesellschafterin der Kieler ELAC Electroacustic GmbH. Sie leitet als erste Vorsitzende die „Mentoren für Unternehmen in Schleswig-Holstein e.V." (Mentoren SH), einen Zusammenschluss von erfahrenen Kräften aus der Wirtschaft, die ehrenamtlich unter anderem Gründer*innen beraten. Wir haben Frau Thomanek gefragt, was Schleswig-Holstein braucht, damit mehr Frauen gründen.

yooweedoo: Sie haben selbst erfolgreich gegründet und über 25 Jahre Führungserfahrung in einem Unternehmen für Unterhaltungselektronik sammeln können – in einer Welt, die von der Entwicklung bis zum Endverbraucher als „Männerdorado" gilt. Was hat Sie angetrieben, es in diesem Kontext bis an die Spitze zu schaffen?

Dorothee Thomanek: Als Frau hatte ich es leichter in dieser Männerwelt. Ich war die einzige Frau in einer Führungsposition bei Tagungen, Messen, in Verbänden – einfach überall. Da ich viel leichter Kontakte knüpfen konnte, meine Netzwerke stets gepflegt habe, traf ich meist auf offene Ohren und offene Türen. Ich empfand es auch als Vorteil, dass man mir meinen Kampfgeist und Durchsetzungsvermögen nicht ansah und mich unterschätzte.

Sie hatten einen männlichen Geschäftspartner. Wie war der direkte Vergleich?

Auch als Führungspersönlichkeit hatte ich es leichter, als mein Geschäftspartner, da ich leichter einen Zugang zu den Mitarbeiter*innen fand und sie sich mir eher anvertrauten. Insbesondere in Schleswig-Holstein fand ich es als Frau einfacher. Im Land der kurzen Wege kennt man sich und hat als Frau mindestens die gleichen Chancen wie ein Mann. Das Bild der Unternehmerpersönlichkeit in der Öffentlichkeit ist zwar männlich. In Wirklichkeit kann man mit den Fähigkeiten einer Frau – Empathie, Flexibilität, Zielstrebigkeit – mehr erreichen, insbesondere, wenn man gut ausgebildet ist.

Frauen sind bei Gründungen in Deutschland stark unterrepräsentiert, wollen aber kaum weniger gründen als Männer. Für dieses Missverhältnis sei eine strukturelle Benachteiligung verantwortlich, heißt es in Studien. Begegnet Ihnen diese auch in Ihrer Arbeit bei den Mentoren SH?

Ja, Gründerinnen haben mit zahlreichen Vorurteilen zu kämpfen und stoßen auf Strukturen, die sie, gewollt oder ungewollt, benachteiligen. Frauen werden häufig als weniger kreditwürdig betrachtet und man traut ihnen weniger zu. Männer gehen in meiner Erfahrung selbstbewusster an ihre Geschäftsideen ran und gründen „größer". Die Frauen-Start-ups, die ich kennengelernt habe, sind vorsichtiger als die Männer und planen erst einmal kleiner. Sie gründen in anderen Branchen, mit geringerem Finanzierungsbedarf und seltener mit Beschäftigten sowie häufig im Nebenerwerb. Sie denken weniger in großen Erfolgen, in Gewinn, in „Geld verdienen". Dazu kommt noch das Problem, dass Gründerinnen Familie und Beruf unter einen Hut bringen wollen/müssen.

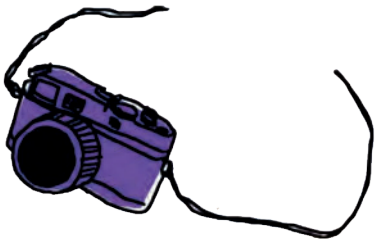
Was geben Sie möglicherweise Betroffenen auf den Weg?

Ich kann nur raten, mit einem schlüssigen Business-Plan die Geschäftsidee zu planen und sehr gut vorbereitet an Förderinstitute, Banken, Investoren heranzutreten. Dazu gehören Liquiditätsrechnung, Investitionsplan und Ertragsvorschau über mindestens drei Jahre. Nutzen Sie ihre Netzwerke und Berater – wie etwa die Mentoren SH. Proben Sie Ihren „Auftritt" beim Pitch. Und senden Sie im Ge-spräch die richtigen Signale, die Investoren (Banken, Förderinstitute, etc.) hören und sehen wollen.

Hat so eine niedrige Gründerinnenquote eine gesellschaftliche Dimension?

Gerade Schleswig-Holstein mit 99 % mittelständischen Unternehmen mit hoher Dienstleistungsorientierung wäre für Unternehmen, die von Frauen geführt werden, prädestiniert. Wir hätten die Chance, ein Vorzeigeland für nachhaltige Unternehmen mit familiengerechten Arbeitsbedingungen zu werden und damit Fachkräfte zu sichern.

Unabhängig davon, dass ich glaube, dass Frauen die besseren Unternehmer sind, können nur von Frauen geführte Unternehmen die Gesellschaft im Sinne der Gleichberechtigung verändern. Vor allem Frauen werden Wege finden, Fa-milie und Beruf zu vereinen. Sie haben die Bereitschaft und sehen die Notwendigkeit moderner Arbeitszeitregelungen und Arbeitsbedingungen. Die Emanzipation und die Wirtschaft brauchen Frauen als Gründerinnen. Wir brauchen auch erfolgreiche Frauen als Vorbilder, damit unsere Töchter Lust haben, Verantwortung zu übernehmen. Nur wer rechtzeitig Verantwortung für seine Familie übernimmt, wird nicht in Altersarmut enden! Auch davon sind leider vor allem Frauen betroffen.



Team—entwick—lung

Zusammenarbeit gestalten

Plötzlich ist man ein „Team“ und soll loslegen. Doch wie wird aus einer Gruppe ein Team und wie ist es möglich, sich so aufzustellen, dass die Zusammenarbeit effektiv und erfolgreich läuft?

Seit zehn Jahren beschäftigt sich der Verein Leadership[3] mit der Frage, wie kollektive Führungsprozesse gestaltet werden können. Sie wissen aus Erfahrung: „Teams brauchen klare Rollen, transparente Entscheidungsmechanismen und eine effektive Meetingkultur, um ihre Arbeit im Flow zu erledigen“.

In „Teamentwicklung – Zusammenarbeit gestalten“ geht es darum, wie kollektive Führung und Selbstorganisation in Projektteams praktisch aussehen kann. In Kooperation mit Leadership[3] bieten wir drei Workshops zu Rollen, Meetings und Entscheidungsfindung an. Zusätzlich geht es im letzten Workshop dieses Programms darum, wie Teams neue Mitglieder finden und diese gut integrieren können.

Selbsterfahrung und Aha-Momente sind garantiert.

Veranstaltungen

07.05.2021

10:00 – 14:00 Uhr
Creating clear Roles in Teams

In a start-up there is always plenty to do. To deal with this, teams normally divide their tasks. However, sometimes work is not done, things take longer than expected or some people from the team are involved in too many areas. In this workshop we will discuss the criteria for good division of work into roles. You will get insights on what really works, and how you can change your current practice towards a well-functioning team.

Referent: Jonathan Klodt
Workshop in English

09.06.2021

14:00 – 18:00 Uhr
Effektive Meetingkultur

Meetings sind ein Konzentrationspunkt der Zusammenarbeit. Eine effektive Meetingkultur kann helfen, Prozesse zu beschleunigen und den Spaß bei der Arbeit zu erhalten. In diesem Workshop geht es darum, wie Meetings so strukturiert werden können, dass sie für das Team effektiv sind, sich alle einbringen können und sie auch noch Freude machen. Hierbei geht es auch konkret darum, welche Arten von Meetings für die Teamarbeit sinnvoll und notwendig sind und was Ihr praktisch für Euch umsetzen könnt.

Referentin: Natalie Sennes

16.06.2021

14:00 – 18:00 Uhr
Transparent decision-making Processes

At the start of every business, your excitement is mixed with wondering how to organise a team so you can actually pull off your idea with success. In this workshop, we will look into systems you really want in place so you and your team don't drown in miscommunication, conflicts due to lack of clarity, or incompatible work styles.

We will workshop how to design robust systems for internal communication, building resilience and create a team spirit of support and collaboration.

Referentin: Natalie Sennes
Workshop in English

23.07.2021

10:00 – 14:00 Uhr
Recruiting & Onboarding für Projektteams

Neue Projektmitglieder zu finden und sie in ein bestehendes Team zu integrieren, ist meist leichter gesagt als getan. Oft fühlen neue Mitglieder sich nicht zugehörig und verlieren in der Folge schnell die Motivation. In diesem Workshop erarbeiten wir Strategien, um aktiv und planvoll das eigene Projektteam langfristig zu vergrößern. Wir beschäftigen uns mit den Fragen, wie neue Leute gefunden werden und wie sie von Beginn an "mit an Bord" geholt und eingebunden werden.

Referent: Julian Doms

Für eine erfolgreiche Teamarbeit empfehlen wir, alle vier Veranstaltungen zu besuchen. Ihr könnt die Veranstaltungen aber auch individuell buchen.

Ein gutes Leben für Alle! Kieler Projekt wirkt am Gemüsebeet

Seit 2015 verfolgt der Verein **Wurzel.Bildung** seine Vision von der heilenden und motivierenden Kraft der Arbeit im Gemüsebeet. Das klingt beschaulich, ist aber harte und belohnende Arbeit, für die es mindestens elf Leute benötigt. Wir haben nachgefragt, wie sie damals angefangen haben, wie sie sich so zahlreich organisieren und vor allem, was „Dreck“ mit Erfolg zu tun hat …

yooweedoo: Was macht Ihr in Eurem Projekt?

Wurzel.Bildung: In interaktiven Workshops erschaffen wir (Frei-)Räume, in denen wir gemeinsam gärtnerisch-handwerkliche Fähigkeiten erlernen, über Themen einer zukunftsfähigen Gesellschaftsgestaltung informieren, diskutieren und uns austauschen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Bau, Bepflanzung und Pflege von Hochbeeten an Schulen.

Was hat Euch motiviert, dieses Projekt zu starten?

Ein gutes Leben für alle! Wir wollen Menschen jeglichen Alters ermutigen und befähigen, eine aktive Rolle in ihrer sozialökologischen Entwicklung einzunehmen. So wollen wir durch die gemeinsame Arbeit im Beet eine bewusste und nachhaltige Lebensweise fördern, die ein Gegenmodell zur individualistisch und neoliberal geprägten Gesellschaftsform darstellt.

Was waren Eure ersten Schritte?

Angefangen haben wir mit einem Hochbeet-Projekt an einer Grundschule in Kiel. Dem folgten vier weitere Hochbeet-Projekte, sowie Aktionen und Workshops für Erwachsene zu lokalen „Superfoods“ und Postwachstums-Ideen. Wir konnten dabei laufend neue Mitstreiter*innen und Förder*innen gewinnen und so nach einem Jahr den Verein gründen.

Was war besonders schwierig, was waren Erfolge?

Schwierig waren vor allem personelle Engpässe. Wir hatten teilweise so viele Anfragen, dass wir uns entscheiden mussten, welche Projekte wir verfolgen konnten und welche nicht. Auch die Verstetigung der Hochbeet-Projekte an den Schulen war immer wieder herausfordernd. Für Erfolge sorgen immer wieder blühende Beete und reiche Ernten, die strahlenden Augen der Schüler*innen, die den leckersten Salat ihres Lebens essen, plötzlich zu Radieschen-Fans werden und die ihre Berührungsangst gegenüber „dreckiger Erde“ abgelegt haben. Es ist überhaupt schön, Schüler*innen zu sehen, die stolz auf ihr Handwerk sind. Wir hatten auch mal eine rebellische Altenheim-Bewohnerin, die ihre eigens gerollten Seedbombs in die monoton grüne Wiese vor ihrem Fenster warf.

Ihr habt 2015 mit ein paar Leuten angefangen, jetzt seid ihr elf. Wie habt Ihr es geschafft, so viele Mitstreiter*innen zu gewinnen. Wie habt Ihr Eure Teamstrukturen organisiert?

Angefangen haben wir zu viert in unserem Masterstudium an der School of Sustainability. Neue Mitglieder konnten wir über Aktionen, Info-Stände und -Abende gewinnen. Inzwischen sind wir ein bunt gemischter Haufen und haben die Verantwortlichkeiten entsprechend unserer Fähigkeiten und Interessen aufgeteilt. Wichtig war uns immer, dass sich alle wohlfühlen und offen ihre Wünsche und Sorgen ansprechen können. Absprachen sind in einem großen Team natürlich auch komplizierter. Wir haben das mit eigenständigen Projektteams und monatlichen Teamtreffen gelöst. Grundsätzlich entscheiden wir aber alles gemeinsam.

Was macht Euer Projekt persönlich mit Euch, wie wichtig ist die Gemeinschaft in Eurem Projekt?

Wir lernen laufend von- und miteinander, motivieren und unterstützen uns gegenseitig. Durch diese Resonanz verändert und bereichert sich die persönliche Welt natürlich sehr unterschiedlich. Diese Art der gemeinsamen Arbeit erleichtert es, das große Ziel eines guten Lebens für alle nicht aufgeben zu müssen.

Zu guter Letzt: Was würdet Ihr Teams raten, wenn es im Zwischenmenschlichen mal knirscht?

Feiert Zwischenerfolge, bereichert Euch mit Erfahrungen innerhalb des Teams und lernt, einander zu vertrauen. Alles andere entwickelt sich von selbst.

Leader—ship for Change

Als Changemaker inspiriert und ermöglicht Ihr Veränderung. Ihr seid Leader sozialer Innovationen. Aber was bedeutet Leadership eigentlich? Was bedeutet das für jede*n Einzelne*n? Und wie lässt sich die ganz eigene Leadership-Rolle finden? Wir gehen von einem Leadership-Verständnis aus, das bei jedem*r selbst beginnt. Gemeinsam werden wir Haltungen, Fähigkeiten und Kompetenzen erkunden und üben, die für Euch als Leader für soziale Innovation von Bedeutung sind.

Im Leadership-Programm bieten wir offene und einzeln buchbare Workshops an. Gerade wenn Du Dich mit Deiner eigenen Rolle als Leader für sozialen Wandel genauer auseinandersetzen möchtest, empfehlen wir unsere Leadership Journey.

Leadership Journey

25.05.2021 - 27.07.2021

In der Leadership Journey erkunden wir das vielschichtige Thema „Leadership für soziale Innovationen“ über einen Zeitraum von zwei Monaten.

Wie findest Du Deinen authentischen und selbstwirksamen Leadership-Stil? Wie lassen sich die Beziehungen in Eurem Team so gestalten, dass sich Euer Potential voll entfalten kann - und welche Rolle spielst Du dabei?

Diesen und anderen Fragen nähern wir uns ganz praktisch und angewandt. Um das aus verschiedenen Perspektiven zu tun, besteht unsere Leadership Journey aus unterschiedlichen Komponenten:

- (1) Drei Treffen, in denen wir in einem Abstand von jeweils einem Monat in einer festen Gruppe von 12 Teilnehmenden zusammenkommen.

- (2) Einer unbegrenzten Anzahl von Workshops aus dem Akademie-Programm. In allen wirst Du eine Leadership Komponente entdecken und in allen etwas über Dich und Deine Rolle lernen.

- (3) Einer persönlichen Coaching Sitzung, in der Du bei Deinem eigenen Entwicklungsprozess Deiner Leadership Fähigkeiten begleitet wirst.

Am Ende der Journey kennst Du Dich in der Rolle als Leader besser, hast Deine Fähigkeiten verbessert und Werkzeuge, um Deinen eigenen authentischen Führungsstil weiter zu stärken. Und Du erhältst ein Zertifikat über Deine Teilnahme an der Journey. Auf dem Zertifikat sind auch alle weiteren Workshops aufgeführt, die Du in dem Zeitraum der Leadership Journey innerhalb der Akademie für Social Entrepreneurship belegt hast.

Die Teilnehmer*innen Zahl ist auf 12 begrenzt. **Bewerbungen sind bis zum 30.04.2021 möglich.**

Treffen der Journey

In **drei Treffen** nähern wir uns als Gruppe jedes Mal einem Thema mit einem kurzen inhaltlichen Input, praktischen Übungen und gemeinsamen Austausch. Um die Leadership Journey erfolgreich abschließen zu können, musst Du an allen drei Treffen teilnehmen.

Referentinnen:
Laura Martin und Sarah Bhandari

25.05.2021

15:00 – 18:00 Uhr
1. Treffen: Authentizität

„Ich ein Leader? Niemals!“ In diesem Treffen geht es darum, das Bild der perfekten Führungsperson mal genauer unter die Lupe zu nehmen und zu zeigen, dass Leadership vor allen Dingen eines bedarf: Authentizität. Dazu gehört, die eigenen Stärken und Ressourcen auszuschöpfen, doch auch Selbsterkenntnis und Einsicht, um stark mit den eigenen Schwächen umzugehen. In diesem Treffen wirst Du angeregt, Deinen ganz persönlichen Leadership-Stil zu finden, um Dich in Deiner Rolle als Leader für soziale Veränderung wohl zu fühlen.

29.06.2021

15:00 – 18:00 Uhr
2. Treffen: Beziehungen gestalten

Ein Leader ist die Person, die vorne steht und weiß wo´s lang geht? Das “klassische” Leadership-Bild des Rudelführers oder -führerin passt nicht in die Realität eines Social Entrepreneurs. Agil, organisch und wertschätzend verändert sich die Rolle des Leaders zum Potentialentfalter des Teams. Dafür gilt es, Bezieh-ungen bewusst wahrzunehmen, aktiv zu gestalten und eine vertrauensvolle Lernkultur zu erschaffen. Im zweiten Treffen beschäftigen wir uns damit, wie dies gehen kann.

27.07.2021

15:00 – 18:00 Uhr
3. Treffen: Selbstwirksamkeit

Woran könnt Ihr Euch als Leader in einer sich ständig ändernden Welt orientieren? In diesem Treffen schließen wir die gemeinsame Journey ab. Zuvor bekommt Ihr aber noch praktische Werkzeuge für den Umgang mit Unsicherheit und Komplexität mit auf den Weg. Dazu gehören Methoden des Self-Coachings, der Purpose-Verankerung und der Entscheidungsfindung.

Veranstaltungen

21.04.2021

14:00 – 18:00 Uhr
Neue Führung

Das Thema Führung spielt in vielen Lebensbereichen eine Rolle. Wie könnt Ihr eine neue Führungskultur in der heutigen schon leben? Was heißt neue Führung? Und welchen Mehrwert hat es für das Individuum, Teams und die gesamte Gesellschaft, wenn eine neue Führungskultur Einzug erhält? In diesem Impuls geben wir einen Ausblick in die Zukunft der Führung und verbinden sie mit der Gegenwart sowie den ersten Schritten hin zu einer neuen Führungskultur.

Referent: Hendryk Obenaus

25.06.2021

10:00 – 14:00 Uhr
Persönlichkeitsentwicklung für Gründer*innen

Erfolg ist die Summe unserer Entscheidungen und Handlungen. In der Persönlichkeit eines jeden Menschen spiegeln sich Erfahrungen, Werte, förderliche und hinderliche Glaubenssätze wider. Sie alle sind die Grundlage der großen wie kleinen Entscheidungen und Handlungen und somit auch Grundlage des Erfolgs als Gründer*innen. In diesem Workshop werden die Teilnehmenden Methoden und Techniken kennenlernen, um die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit nicht dem Zufall zu überlassen, sondern sie auf achtsame Weise in die eigene Hand zu nehmen.

Referent: Julian Doms

09.07.2021

10:00 – 14:00 Uhr
Die Kunst des klugen Fragens

Fragen lenken unsere Aufmerksamkeit. Das ist sowohl für die eigene Leadership-Rolle als auch für die Rolle als soziale und nachhaltige Innovator*innen von großer Bedeutung. Es gibt einen maßgeblichen Faktor, der alle Führungspersönlichkeiten in hochinnovativen Projekten vereint: die Fähigkeit, kraftvolle Fragen zu stellen.
Es kommt dabei nicht nur darauf an, mehr zu fragen. Das stetige und systematische Verbessern der eigenen Fragen ermöglicht bessere Antworten und Lösungen. In diesem Workshop lernt Ihr ausgewählte Fragetechniken und Methoden zur Entwicklung der eigenen Fragekompetenz kennen.

Referent: Julian Doms

16.07.2021

10:00 – 14:00 Uhr
Resilience for Change

Conflicts, crises and stress - the daily life of a social entrepreneur will surely push you out of and sometimes way beyond your comfort zone. How can we strengthen our resilience for wild and turbulent times? How can we grow with the challenges we face personally and as a team? This is the focus of this workshop, where we will examine different kinds of mindsets, dead-end-thinking and effective tools and preventive strategies to equip ourselves for the challenges of being a changemaker.

Referentin: Sarah Bhandari
Workshop in English

Mit der Zero Waste-Tüüt zum Discounter

Mit ihrer nachhaltigen „Tüüt“ für Obst, Gemüse, Snacks und Brot bereichert **umtüten** schon seit 2015 die schleswig-holsteinische Zero Waste-Landschaft. Mittlerweile gibt es das Produkt bei fast 100 Unternehmen – vom Unverpacktladen bis zum großen Discounter. In unserem Interview erzählen die Gründerinnen Christina Lehmann und Anja Kromer, wie es losging und wie sich ihr Leben seitdem verändert hat.

yooweedoo: Was macht Ihr in Eurem Projekt?

umtüten: Wir machen Bock auf Umdenken im Alltag mit Zero Waste Alternativen zur Einwegverpackung. Unsere Tüten werden aus hochwertigen und natürlichen Materialien handgefertigt. Dabei ist uns eine transparente und faire Lieferkette besonders wichtig, verbunden mit praktischem Alltagsdesign.

Was war Eure Motivation, dieses Projekt zu starten?

Vor fünf Jahren waren Einwegverpackungen unser ständiger Alltagsbegleiter. Auch wenn uns dieser Müllkonsum nervte, fehlten uns Motivation und Möglichkeiten, um ihn zu reduzieren. Mit umtüten wollten wir uns und ganz vielen anderen Lust machen, das Thema im Alltag endlich anzugehen.

Was war besonders schwierig?

Es war nicht einfach, in einem ganz kleinen Team die unterschiedlichen Arbeitsbereiche abzudecken. Auch wenn wir es lieben, uns neue Kompetenzen anzueignen: Überall mitzudenken und verantwortlich zu sein, nimmt viel Energie. Diese Kraft und Leidenschaft fehlen dadurch manchmal in anderen Bereichen. Wir mussten – und müssen auch immer noch – lernen, unsere Ressourcen gezielt einzusetzen und auch monotone oder anstrengende Aufgaben mit genauso viel Spaß und Leidenschaft zu meistern, wie die spannenden.

Was macht Euer Projekt persönlich mit Euch?

Alles hat sich in den vergangenen fünf Jahren radikal verändert: unsere Sicht auf Arbeit, Teamwork, Hierarchien und selbst auf die Nachhaltigkeit. Wir entdecken jeden Tag neu, wie wir arbeiten wollen und wie wir uns die Welt vorstellen.

Und wir versuchen, das mit umtüten zu verbinden. Nie hätten wir davor gedacht, dass diese selbstbestimmte Arbeit für uns machbar ist. Das führt auch dazu, dass wir selbstsicherer geworden sind in dem was wir tun.

Was würdet Ihr anderen Frauen mit auf dem Weg geben, die überlegen zu gründen?

Dasselbe, das wir auch jedem Mann mitgeben würden: einfach machen. Es gibt jeden Tag so viele Herausforderungen. Wenn Ihr diesen begegnet, werdet Ihr super viel über Euch und Eure Mitmenschen lernen. So ging es uns auf jeden Fall.

Weitere Angebote

Zusätzlich zu unserem vielfältigen Angebot an Veranstaltungen der Akademie für Social Entrepreneurship bieten wir ein Online-Lernangebot, Projektberatung und die Vernetzung mit der Community.

Online-Lernangebot

Die Kurse stehen dauerhaft auf yooweedoo.org zur Verfügung und können bei freier Zeiteinteilung genutzt werden. Derzeit findet Ihr dort die folgenden Kurse:

- Changemaker MOOC - Changeprojekte planen
- Gemeinnützigkeit
- Rechtsformen für Social Start-ups
- Crowdfunding
- Kreativmethoden
- Datenschutz
- Haftung & Versicherung
- Corporate Identity & Corporate Design
- Social Media Marketing
- Nachhaltige Entwicklung
- Teamentwicklung

Projektberatung

Braucht Ihr Feedback zu Eurem Vorhaben? Möchtet Ihr eine Projektidee durchsprechen oder habt individuellen Beratungsbedarfs? Dann vereinbart einen Termin unter akademie@yooweedoo.org.

Community

Unsere Community lebt von dem Austausch und der Vernetzung zwischen einzelnen Changemakern, Projekten und Social Entrepreneurs. Die Community organisiert sich über die yooweedoo Plattform, auf der bisher 3.000 Menschen registriert sind. Möchtest auch Du Dich weiter vernetzen?

Dann tritt unserer Community bei unter: yooweedoo.org.

yooweedoo Ideenwettbewerb

Der yooweedoo Ideen-wettbewerb unterstützt die Gründung nach-haltiger, gemeinwohl-orientierter und so-zialunternehmerischer Projekte, Vereine und Start-ups mit erstem Startkapital.

Im Ideenwettbewerb können innovative Ideen für neue Vorhaben gefördert werden, ...

- die zu einer nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beitragen.
- die einen klar beschriebenen gesellschaftlichen Nutzen bewirken.
- die ambitionierte Ziele mit einer umsetzungsfähigen Strategie verbinden.
- die ein tragfähiges Finanzierung- bzw. Geschäftsmodell haben.

Projektideen sind zu allen Aspekten nachhaltiger Entwicklung willkommen, zum Beispiel in den Themenfeldern Klimaschutz, Umwelt, Bildung, Gesellschaft, Nachhaltiger Konsum, Kultur oder Ernährung.

Bevorzugt unterstützen wir Vorhaben, die über die sechsmonatige Projektphase hinaus einen gesellschaftlichen Nutzen erzielen wollen und dazu wachstumsfähige finanzielle und organisatorische Strukturen aufbauen.

Projekte sollen zum Einsendeschluss nicht älter als zwei Jahre sein und sollen von den Antragsteller*innen eigenverantwortlich durchgeführt werden.

Der Einsendeschluss vom Ideenwettbewerb war der 01.03.2021.

Die Übersicht der eingereichten Projektideen sind auf den nächsten Seiten zu finden.

Im Ideenwettbewerb 2021 haben die folgenden 40 Projektteams ihre Ideen und Konzepte eingereicht.

1. **Beyond Education:** „Beyond Education“ ist ein plattformbasiertes Baukastensystem, mit dessen Hilfe Lehrkräfte individualisierten Förderunterricht planen und umsetzen können. Bessere Lehrmaterialien, besserer Unterricht und mehr Motivation durch Gamification-Ansätze sollen die Chancengleichheit im Bildungssystem erhöhen.

2. **Bold Minds:** „Bold Minds“ will einem diversen Publikum den Zugang zur Gegenwartskunst und deren innovativen Denkansätzen erleichtern. Über eine Verbindung aus Gedächtnisspiel und kurzen Rätseln zu Idee und Methode der Künstler*innen wollen sie die Werke in den eigenen vier Wänden spielerisch erfahrbar und erinnerbar machen. Ihre Vision: mutig, frei und unabhängig in einer globalisierten Welt sein.

3. **CO2-Preisschild:** Waren und Dienstleistungen erzeugen Klimakosten – vor allem durch den Ausstoß von CO2. Dies hat ein „CO2-Preisschild“ verdient, dachten sich die Menschen hinter dem gleichnamigen Projekt. Zugleich soll ein fiktives ökologisches Grundeinkommen in der CO2-Währung „ECO“ Bürger*innen dazu animieren, innerhalb ihres Budgets zu wirtschaften – und Klimakosten zu sparen.

4. **Das Grünlichtviertel:** Bewusstsein säen, nicht nur Pflanzen: Das Kieler Projekt „Das Grünlichtviertel“ möchte öffentliche und innerstädtische Flächen zu ökologischen Nutzgärten umgestalten und so Urban Farming sichtbarer machen. Mitgärtnern können alle, Infotafeln informieren über die Arten und Chancen der Anbaumethoden.

5. **Dein MeerWeg:** Die Transformationsagentur „Dein MeerWeg“ will Kommunen und lokale Gastronomie dabei unterstützen, umfassende Mehrweg-Lösungen bei Takeaway-Angeboten zu etablieren. Kommunikationsstrategie, Partizipations-Kampagnen und ein ausgeklügeltes Anreizsystem sollen dafür werben, sich gemeinsam in kleinen Schritten einem großen Ziel zu nähern: eine müllärmere Welt.

6. **Effekt Footwear:** Zu Fuß zur echten Kreislaufwirtschaft: Das Projekt „Effekt Footwear“ macht aus Müll stilvolle Turnschuhe – und nimmt sie am Ende deren Lebens wieder zurück. Auf die Art will das Team Ressourcen kreativer nutzen und zugleich die riesigen Möglichkeiten des Upcyclings einer jüngeren, konsumorientierten Zielgruppe schmackhaft machen.

Welche der Projektideen prämiert werden, entscheidet eine Jury. Das Ergebnis geben wir unter yooweedoo.org bekannt.

7. **Einfach Nature!:** Für „Einfach Nature!“ beginnt der Einstieg in ein nachhaltiges Leben bei Einwegrasierern. Statt auf Plastik als Klingenhalter setzen sie dabei auf den Wunderstoff Bambus. Bambus ist natürlich, wächst schnell, zerfällt auch wieder schnell und trägt so ökologisch verträgliche Materiallösungen in den Alltag.

8. **FettFressHair:** In deutschen Friseursalons fallen jährlich 40.000 Kubikmeter Haarschnitt an. Das Projekt „FettFressHair“ will daraus mit Hilfe von Strumpfhosen innovative Schadstoffsammler für Gewässer bauen. Bootshäfen, Badebereiche und Bootstankstellen lassen sich so von Ölen, Fetten und anderen schwimmenden Substanzen befreien. „FettFressHair“ macht mit Abfall Umweltschutz.

9. **Futsalcamp Anstoß:** Das „Futsalcamp Anstoß“ will 16- bis 17-jährige Jugendliche fit für das (Berufs-)Leben machen. In fünftägigen Kompetenztrainings erlangen die Teilnehmenden wichtige Schlüsselkompetenzen wie Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen und Selbstvertrauen. Wichtigstes Ziel: weniger Ausbildungsabbrüche. Futsal ist übrigens eine südamerikanische Variante des Hallenfußballs.

10. **GENerAktion:** „GENerAktion“ will Jungen und Alten per Netzwerkplattform eine aktive, generationenverbindende Gemeinschaft ermöglichen. Das Projekt richtet sich dabei nicht nur an durch Corona vereinsamte Seniorinnen und Senioren. „GENerAktion“ bietet vor allem eine Kontaktinfrastruktur für die Zeit nach der Corona-Pandemie, in der Begegnungen und gesellige Veranstaltungen wieder möglich sind.

11. **Grome:** Der Garten als Seminarraum, das Beet als Workshop: „Grome“ bietet Teambuilding, Gesundheit und Personalentwicklung für Unternehmen. Die Workshop-Teams übernehmen eine Beetpatenschaft und werden entlang eines psychologisch fundierten Plans von der Aussaat bis zur gemeinsamen Verkostung der Ernte durch die Saison begleitet.

12. **Gute Welt Geschichten:** Mutmach- und Mitmachgeschichten wecken in Kindern die Kraft zur Rettung der Welt. Das Kieler Kinderbuch-Projekt „Gute Welt Geschichten“ unterstützt die Kleinen dabei, Großes zu bewirken – mit Tipps zum Loslegen für Kinder ab sieben Jahren. Das erste Buch nimmt seine Leser*innen mit auf eine Reise zum großen Plastikstrudel im Pazifik.

Im Ideenwettbewerb 2021 haben die folgenden 40 Projektteams ihre Ideen und Konzepte eingereicht.

13. **Hänfling:** Nutzhanf ist nachhaltig und fair produzierbar, als Textilrohstoff jedoch ziemlich aus der Mode. „Hänfling“ aus Kiel will dies ändern und zugleich einen Beitrag zur Transformation der Textilindustrie leisten. Mit Krawatten und Fliegen soll Hanf zudem aus der Rauschmittelecke herausgeholt und direkt – im wahrsten Sinne – salonfähig gemacht werden.

14. **InnoWatt:** Den eigenen Energiebedarf eigenständig, nachhaltig und lokal decken: „InnoWatt“ aus Kiel baut mit viel Knowhow und einfachsten Mitteln Biomeiler, die aus geschredderten Pflanzenresten Wärme erzeugen. 40 Kubikmeter davon reichen aus, um ein Einfamilienhaus zwei Jahre zu heizen.

15. **Insection Future Food:** Das Start-up „Insection Future Food“ ist in Norddeutschland Pionier für Lebensmittelproduktion auf Insektenbasis. Das Team züchtet seine Tiere selbst und sorgt für eine ressourcenarme, klimafreundliche und zugleich protein- und Omega-3-Fettsäuren-reiche Fleischalternative etwa in Burgern, Brot und Nudelprodukten. Das nächste Ziel: der erste biozertifizierte Insektenproduzent Deutschlands zu sein.

16. **Jopener:** Unrealistische Berufsvorstellungen, nicht besetzte Ausbildungsplätze und unmotivierte Mitarbeitende bergen volkswirtschaftliche Risiken. Die App „Jopener“ will Abhilfe schaffen und Schüler*innen in der Berufsorientierung mit erfahrenen Azubis vernetzen. In der Jopener-Community geben die Teilnehmenden Einblicke in ihre Werdegänge und Berufsalltage, lassen sich inspirieren oder werden selbst zur Inspiration.

17. **Kickout Boards:** Herkömmliche Surfboards sind umweltschädlich und waren bisher nur sehr schwer recycelbar. Durch neue Materialien und einer Mischung aus traditionellen und modernen Verfahren bringt das Projekt „Kickout Boards“ jetzt Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und die hohen Ansprüche an die Performance auf eine Welle.

18. **Kiel Kann Mehr:** Am 05.06.2021 steigt das „Kiel Kann Mehr Zukunftsfestival“. Einen ganzen Tag lang soll das Projekt Kieler Bürger*innen mit lokalen Initiativen, Unternehmen und Akteur*innen aus diversen Gesellschaftsbereichen zusammenbringen. Das Ziel: Gedanken- und Ideenaustausch für ein ökologisch, wirtschaftlich und sozial nachhaltiges Kiel.

Welche der Projektideen prämiert werden, entscheidet eine Jury. Das Ergebnis geben wir unter yooweedoo.org bekannt.

19. **Kieltopia Zukunftspodcast:** Alles wird gut! In ihrem neuen „Kieltopia Zukunftspodcast“ wollen drei Kielerinnen und Kieler kreative und fantasievolle Gedanken verfolgen und utopische Visionen für ein nachhaltiges Kiel entwerfen. Dazu werden sie Gäste zu ihren Visionen interviewen und Hintergrundinformationen geben. Ein Forum zum direkten Austausch und Veranstaltungen runden das Programm ab.

20. **Leila Flensburg:** Wertschätzung und Miteinander statt Individualismus und Ressourcenübernutzung: Das Projekt „Leila Flensburg“ will mit seinem Leihladenkonzept das Nutzen über das Besitzen stellen und zugleich ein neues Lebensgefühl erzeugen. Dazu bringen sie selten benötigte Gegenstände, die normalerweise (fast) ungenutzt zuhause herumliegen, in eine gemeinschaftliche Nutzung. Das spart Geld, Zeit und Platz und schont eigentlich alle Ressourcen.

21. **Libiduu:** Das Projekt „Libiduu“ zielt auf eine ganzheitliche Herangehensweise an die weibliche Sexualität mit all ihren Facetten und bietet auf seiner Online-Plattform einen Ort für Aufklärung und Austausch. Im Fokus stehen der Abbau von Scham und Unsicherheiten, ein selbstbewussterer Umgang mit der eigenen Sexualität sowie Zufriedenheit in der Partnerschaft.

22. **MACULA:** Trag es in die Welt und die Welt trägt Dich: Das „MACULA“-Team bedruckt Secondhand Kleidung mit Motiven, die je ein spezifisches Ziel für die Lösung eines Umweltproblems darstellen – wie etwa eine Welle für das Ziel einer plastikfreien Ostsee. Der Verkaufserlös aus diesem Kleidungsstück kommt einer Initiative zugute, die sich ebenjener Lösung widmet – also nachhaltige Mode mit Spendenbeleg.

23. **MaSoJa:** Vegane und plastikarme Lebensweisen lassen sich zumindest bei Joghurt nur schwer in Einklang bringen. „MaSoJa“ aus Flensburg will das ändern: Sie wollen pflanzlichen Joghurt im Pfandglas produzieren und lokal auf Wochenmärkten und in Unverpacktläden verkaufen. Dabei wollen sie die gesamte Lieferkette so emissionsarm wie irgend möglich gestalten. Regionalität, Qualität und Nachhaltigkeit haben höchste Priorität.

24. **Mitte:** Beim Kieler Projekt „MITTE“ ist der Name Programm. Um mehr Lebensqualität zu ermöglichen, wollen die insgesamt sieben Mitwirkenden die Kieler Hörn vom Trenner zum Verbinder zwischen West- und Ostufer machen. Dazu soll ein neuer Begegnungsort rund um die Themen Essen, Kultur, Bewegung und Mitgestaltung entstehen – ein bunter Raum, offen für alle Kieler*innen und Nichtkieler*innen jeglichen Alters und kulturellen Hintergrunds.

Im Ideenwettbewerb 2021 haben die folgenden 40 Projektteams ihre Ideen und Konzepte eingereicht.

25. **Muditā:** „Muditā“ ist ein innovativer und einzigartiger (Safran-)Sirup auf Honigbasis, dem durch sein besonderes Wirk- und Aromaspektrum vielseitige positive Effekte nachgesagt werden. Das Kieler Lebensmittelstartup gleichen Namens will mit Hilfe des Sirups naturnahen Genuss und nachhaltige Freude in die Welt bringen. Am besten schmeckt er übrigens in heißer Pflanzenmilch.

26. **My Way:** Stil, Komfort und Einfachheit in Einem: Das Projekt „My Way“ entwickelt eine hochhackige Sandale, die sich mit nur einem Klick in eine flache Sandale verwandelt. So können die Träger*innen mit diesem Schuh jede Minute aufs Neue entscheiden, ob gerade sportlich oder schick angesagt ist.

27. **Nachhaltige Zuckerpaste:** Die zwei Kielerinnen von „Nachhaltige Zuckerpaste“ wollen Frauen (wie Männern) die Möglichkeit geben, sich – im doppelten Sinne – nachhaltig zu enthaaren. Ihr Produkt ist plastikfrei und umweltverträglich, eine Enthaarung hält ungefähr drei Wochen. All dies gehört zu ihrer Vision von einer Welt, in der Frauen ihren eigenen Körper kennen und lieben und sich pflegen, ohne die Umwelt zu belasten.

28. **Pack&Satt:** Jeden Tag frisch zu kochen ist aus Mangel an Zeit oder Lust nicht immer möglich. Die Lösung: Fertigprodukte. Dank „pack&satt“ gibt es die nämlich bald auch biologisch, vegan, vollwertig und verpackungsarm dank Mehrwegsystem. Ihr erstes Produkt: der „einpott“ als Instantmahlzeit, der einfach nur noch mit heißem Wasser aufgeschüttet wird.

29. **PhysioCoach:** Das Kieler Projekt „PhysioCoach“ will ein Netzwerkportal erschaffen, über das sich Patient*innen einfach mit Physiotherapeut*innen verbinden können – für Fragen, individuelle Trainingsbetreuung und Beratung im Homeoffice. Gleichzeitig sollen sich die Therapeut*innen untereinander über ihre Arbeit im Präventionsbereich austauschen und beispielsweise über freiberufliche Arbeit informieren.

30. **POP – Praxis ohne Plastik:** Ein müllarmer Gesundheitssektor ist vor allem durch Hygienebestimmungen ein äußerst kompliziertes Unterfangen. Für das Kieler Projekt „POP – Praxis ohne Plastik“ liegt die Lösung in einer Online-Plattform, die plastikarme und in Deutschland zugelassene Praxisausstattungen listet und verfügbar macht. Parallel dazu werden sie sich selber um Produktneuheiten kümmern, sie auf medizinische Nutzbarkeit prüfen und mit Hersteller*innen zusammenbringen.

Welche der Projektideen prämiert werden, entscheidet eine Jury. Das Ergebnis geben wir unter yooweedoo.org bekannt.

31. **Rematter:** Das Projekt „rematter“ verwandelt lokal verfügbare organische Reststoffe, wie angespültes Seegras und Algen, in vollständig abbaubare Werkstoffe – etwa für Papierprodukte, Kunstobjekte oder Einrichtungsgegenstände. Das Ziel der Kieler*innen: ein Umdenken darüber, wie und was wir produzieren und konsumieren.

32. **RISE Hemp Furniture:** Der Bedarf an Spanholz ist groß, zugleich sinken die dafür nutzbaren Waldbestände drastisch. Für „RISE Hemp Furniture“ ist Nutzhanf die beste Alternative. Er ist regional verfügbar, wächst schnell nach, verbraucht wenig Wasser und braucht kaum Pestizide. Durch den biologisch abbaubaren Klebstoff ist die Hanfplatte des Kieler Projekts komplett recycelbar.

33. **RoleZ – barrierefreie Mode:** Jeder Mensch sollte sich über Mode ausdrücken können – auch jene, die mit Einschränkungen leben müssen. „RoleZ“ entwirft barrierearme Kleidung für Rollstuhlfahrer*innen, die über ausgeklügelte Verschluss- und Öffnungssysteme leicht zugänglich und zugleich modisch und mit gängiger Mode kombinierbar ist. Das Ziel: die Modewelt für barrierefreie Kleidung zu sensibilisieren, Auswahlchancen zu ermöglichen und Berührungsängste abzubauen.

34. **Rooftop Energy:** Deutschland will bis 2050 klimaneutral sein. Einen Beitrag, dies zu erreichen, leistet die dezentrale Stromerzeugung mit der vertikalen Helix-Windturbine von „Rooftop Energy“. Die passt auf jedes Dach und Wirkungsgrad und Lebensdauer sind besser als bei herkömmlichen Turbinen und Photovoltaik. Um ihren yooweedoo-finanzierten Prototypen testen zu können, plant Rooftop Energy eine Pilotphase im windigen Kiel.

35. **SilvaMare:** Für „SilvaMare“ ist Umweltbildung der Schlüssel zu einer nachhaltigen Zukunft. Die drei wichtigsten Zutaten: Wissenschaftliche Grundlagen, selber experimentieren und kreative Aktivitäten für alle Sinne. Nach dem Prinzip ‚Ökosysteme verstehen heißt, das Leben zu verstehen‘ entwickeln die fünf Kieler*innen interaktive Unterrichtsmaterialien für den Einsatz an Schulen und bieten selbst spannende Workshops zu den Ökosystemen Ozean und Regenwald an.

36 **Solute Shampoo:** Shampooflaschen sind Einwegflaschen – mit sehr kurzer Lebensdauer, fast immer aus Plastik. Dass das auch anders geht, zeigt das Projekt „Solute Shampoo“ mit seinen wasserlöslichen Shampoo Tabs. Die sparen Unmengen an Verpackung, Platz sowie Logistikaufwand und funktionieren auch super auf Reisen.

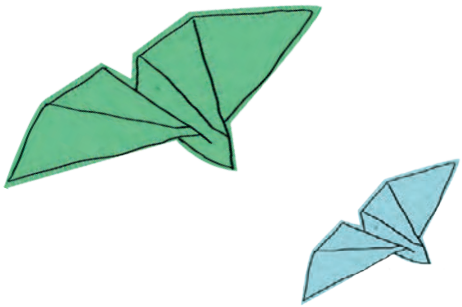
Im Ideenwettbewerb 2021 haben die folgenden 40 Projektteams ihre Ideen und Konzepte eingereicht.

37. **Segel‘ mit Strom!:** Sportboote auf Elektroantrieb umzurüsten ist für viele Eigner*innen erstrebenswert, gilt aber als aufwendig und teuer. Die beiden Flensburger von „Segel‘ mit Strom!“ wollen anhand eines eigenen Projekts zeigen, wie es mit wenig Geld, überschaubarem Aufwand und den eigenen Händen trotzdem gehen kann. Das wichtigste dabei: eine einfache und aufschlussreich bebilderte Anleitung.

38. **Stadtgärtchen:** Das Kieler Projekt „Stadtgärtchen“ möchte innerstädtische Brachflächen, ungenutzte Vorgärten und Hinterhöfe an Urban-Gardening-interessierte Menschen vermitteln. Auf diesem Wege soll sich das Stadtklima verbessern und zugleich der Anbau regionaler Produkte gefördert werden.

39. **TheLeftover:** Die Entsorgung eigentlich noch verwendbarer Lebensmittel ist nicht nur in Deutschland ein gewaltiges Problem. Die App von „TheLeftover“ will helfen, der Verschwendung ein Ende zu setzen, indem sie für übriggebliebene Zutaten einfache Rezeptideen auswirft. Für die beiden Flensburger ist dies eine sinnvolle und praktische Art, im Alltag ökologisch und nachhaltig zu handeln.

40. **Unaneta:** Das Projekt „unaneta“ richtet sich in einem jährlich wechselnden Patenschaftsprogramm an kreative Köpfe aus Kunst und Kultur, denen mit Hilfe von Spenden auch in Krisensituationen eine Möglichkeit gegeben werden soll, ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen. Der diesjährige Fokus liegt auf Griechenland.



Über yooweedoo

Das Ziel von yooweedoo ist Empowerment für eine nachhaltige Entwicklung. Wir möchten Menschen die Erfahrung ermöglichen, dass sie den sozialökologischen Wandel mit eigenen Projekten mitgestalten können.

Team

Prof. Christoph Corves

Anneke Schaardt

Markus Brüggemann

Elise Harper

Julian Doms

Laura-Berit Martin

Neben der Akademie für Social Entrepreneurship bietet yooweedoo folgende Hauptaktivitäten:

➔ Der yooweedoo Ideenwettbewerb unterstützt nachhaltige und sozialunternehmerische Projekte und Gründungen mit Startkapital.

➔ Die yooweedoo Community ermöglicht den Austausch mit anderen Zukunftsmacher*innen und bietet Inspiration und Informationen für die Planung und Durchführung von Vorhaben. Die Vernetzung erfolgt über yooweedoo.org, sowie Community Events, wie das yooweedoo Summercamp.

➔ An der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel bieten wir das yooweedoo Changemaker-Programm in Form von Kursen der School of Sustainability. Das Programm ist in mehreren Studiengängen fester Bestandteil und kann auch über das Zentrum für Schlüsselqualifikation belegt werden.

Seit 2010 hat sich yooweedoo zu einem bundesweit anerkannten Leuchtturmprojekt für transformatives Lernen und die Zusammenarbeit zwischen Universität und Gesellschaft entwickelt. In dieser Zeit hat das Projekt zahlreiche Auszeichnungen und Förderungen gewonnen, u.a. durch den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, die Robert Bosch Stiftung, die Landesregierung Schleswig-Holstein und die Landeshauptstadt Kiel.

Wir bedanken uns bei unseren Förderern.

Wir fördern Wirtschaft

EU.SH

Landesprogramm Wirtschaft: Gefördert durch die Europäische Union - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Bund und das Land Schleswig-Holstein

Landesprogramm EFRE

STARTUP.SH

Frische Ideen aus dem echten Norden

Startup.sh

Kiel. Sailing.City.

Landeshauptstadt Kiel

Robert Bosch Stiftung

Robert Bosch Stiftung

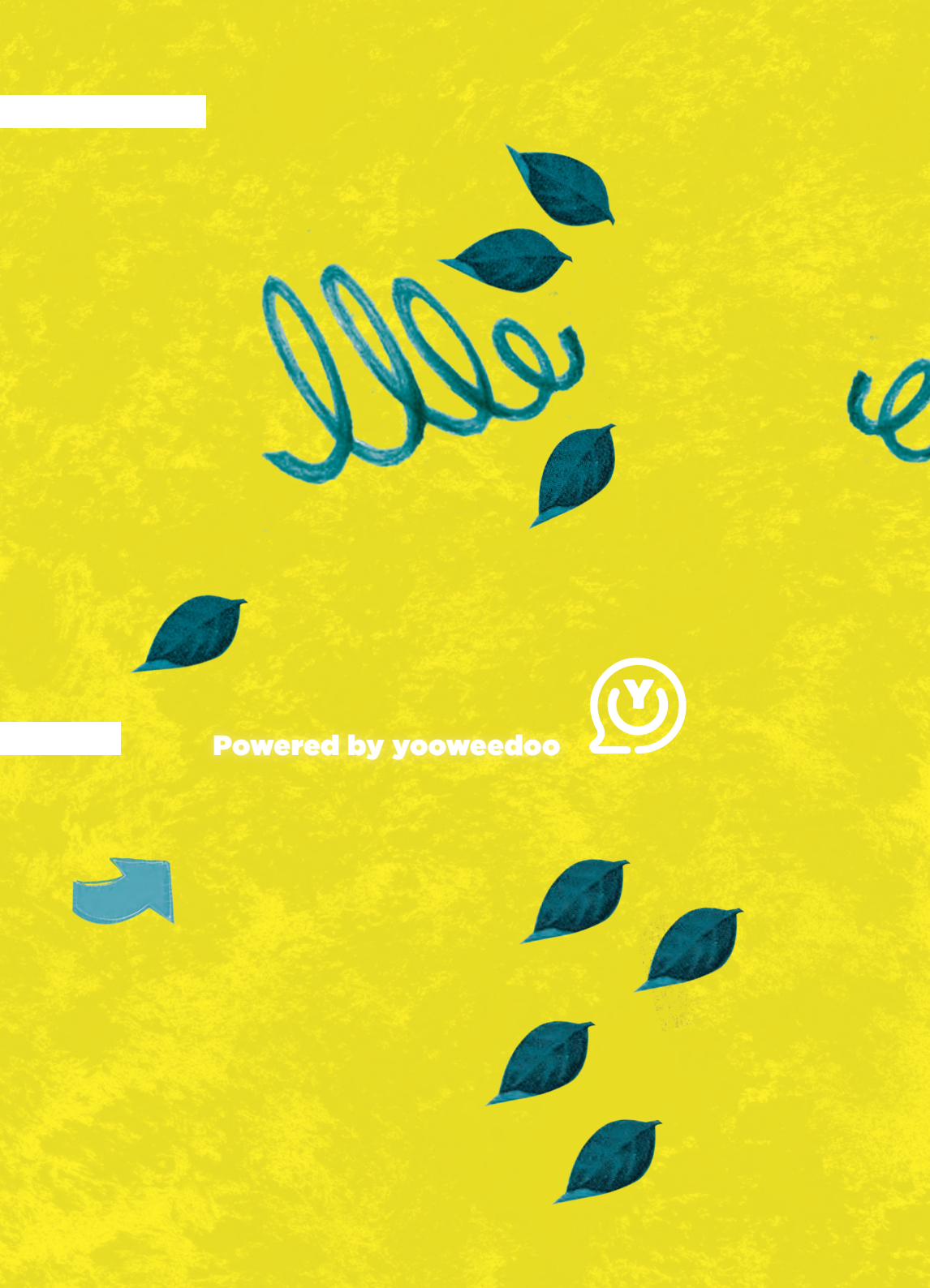
C|A|U

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

ZUMA

Zukunftsmacher Akademie gemeinnützige UG


Powered by yooweedoo